Abendpost

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 25. Juni 1890. 2. Jahrgang. — No. 150.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Turner-Bundestagsatzung.

New York, 25. Juni. In der gestrigen Sitzung der Turner-Bundestagsatzung wurde beschlossen, eine Einladung an die „Amateur Athletic Union" ergehen zu lassen und diese darin aufzufordern, einen aus ihrer Mitte als Vertreter im ständigen Ausschusse der Turner für körperliche Uebungen zu entsenden. Das nächste Turnfest soll im Jahre 1893 in Milwaukee abgehalten werden. Der Vollziehungsausschuß wird seinen Hauptsitz in St. Louis beibehalten. Der Antrag des Turners Riedel von Philadelphia, daß kein Turner dem Verein „Christlicher junger Männer" angehören solle, wurde bei Seite gelegt. Herr Gallus Thomann von New York wurde beauftragt, eine Geschichte des Nordamerikanischen Turnerbundes zu schreiben. Ein Comite wurde ernannt, um das kürzlich dem Turnerbunde vom Turner Köhnig in Florida geschenkte Land zur Errichtung eines Heims für invalide Turner in Augenschein zu nehmen.

Die Tagsatzung sprach sich zu Gunsten der Einführung des Australischen Wahlsystems aus, sowie für eine direkte Volksabstimmung bei den Senats- und Präsidentschaftswahlen. Ein Protest wurde gegen die beabsichtigte Beschränkung der Einwanderung und die Erschwerung der Erlangung der Bürgerrechte aufgesetzt und direkt an den Congreßausschuß für Einwanderungswesen nach Washington abgesandt. „Wir protestiren," so lautet ein fernerer Beschluß, „gegen die Anmaßungen der Nativisten und Puritaner, gleichegal, ob sie in der Form von wahnsinnigen Prohibitions- oder Sonntagsgesetzen erscheint, ebenso protestiren wir gegen den Krieg wider die deutsche Sprache".

Nach einer längeren Rede des Generals Franz Sigel, welche mit ungeheurem Beifall aufgenommen wurde, stellte Turner Spier den Antrag, daß sich der Turnerbund mit den Bestrebungen der Arbeiter, ihre Loge zu bessern, solidarisch erkläre. Jacob Heintz von New York sprach sich gegen diesen Antrag aus, doch wurde derselbe unter Hurrahrufen und großer Begeisterung angenommen.

Es wurde dann beschlossen, die nächste Bundestagsatzung im Jahre 1892 in Washington abzuhalten. Dann trat Mittagspause ein.

In der Abendsitzung wurden den Turnern Georg Brosius und Professor Heinrich Metzner, je ein silbernes Theeservice von den Turnlehrern, in Anerkennung ihrer Verdienste um den Turnerbund, überreicht.

Geheimnißvoller Selbstmord und Mord.

Groveton, Tex., 25. Juni. Alice Turner, die hübsche Tochter des Richters John B. Turner, schoß sich gestern in ihres Vaters Zimmer und starb auf der Stelle. Ihr Vater und Professor Geo. Davis von der hiesigen Akademie waren zugegen. Als der Schuß gefallen, griff Turner nach dem Revolver in der Hand seiner sterbenden Tochter und schoß Davis nieder. Die ganze Affaire ist in tiefstes Dunkel gehüllt. Richter Turner weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen.

Konstabler Pierce's jüngstes Opfer.

Des Moines, 25. Juni. Frank Pierce, der berüchtigte Constabler des Städtchens Valley, hat wiederum einen Mann niedergeschossen, der sich weigerte sein Haus nach Getränken durchsuchen zu lassen.

Montag Abend begab sich Pierce nach Perry Chambers Restauration, in welcher, wie man wissen wollte, dem Gesetze zuwider Getränke verkauft wurden. Pierce hatte keinen Haussuchungsbefehl, und als Chambers daher ihm nicht gestatten wollte, das Lokal zu durchstöbern, zog er sofort einen Revolver und schoß Chambers nieder. Der Verwundete wird vielleicht nicht mit dem Leben davonkommen. Die Erbitterung gegen Pierce ist groß.

Feuer in Milwaukee.

Milwaukee, Wis., 25. Juni. Kurz nach 1 Uhr heute Morgen brannte das Fabrikgebäude der „Island Sash and Door Company" bis auf den Grund nieder. Der Verlust beträgt $25,000. Der in der Nähe der Brandstätte vor Anker liegende Dampfer „Tames Mowatt", Eigenthum der Gebrüder Finney in Chicago, gerieth in Brand, und die auf dem Schiffe schlafende Mannschaft entging nur mit knapper Noth einem schrecklichen Schicksale. Der Schaden am Schiffe ist nur unbedeutend.

Chicagoer Schleppdampfer in die Luft geflogen.

Racine, Wis., 25. Juni. Der Schleppdampfer „Welcome" von Chicago, Eigenthum der Gebrüder Barry, ist infolge einer Kesselexplosion heute Morgen in der Nähe dieser Stadt in die Luft geflogen. Sämmtliche Personen seiner Mannschaft sollen umgekommen sein. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Angekommene Dampfer.

New York: „Elbe" von Bremen.
London: „City of New York".
Liverpool: „Barrowmore" von Baltimore.
„Queensmore" aus Baltimore.
Philadelphia: „British Prinzeß" von Liverpool.
Boston: „Oranmore" von Hamburg.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 25. Juni. Für Illinois: Schönes Wetter, keine Veränderung der Temperatur, südliche Winde.

Republikanische Staatskonvention.

Amberg als Staatsschatzmeister aufgestellt.

Die Platform.

Springfield, Jll., 25. Juni. Die republikanische Staatskonvention trat hier gestern zusammen und wurde unter dem Vorsitze des Generals Martin eröffnet. Die Delegaten stellten sodann folgendes Ticket für die am 4. November d. J. stattfindende Wahl von Staatsbeamten auf: Für Staatsschatzmeister, Franz Amberg; für Superintendent des öffentlichen Unterrichtes, Richard Edwards; für Direktoren der Universität, C. P. Neeley, W. A. Mansfield und Chas. Bennett.

Die von der Convention aufgestellte Platform lautet etwa folgendermaßen: Die republikanische Partei von Illinois erklärt sich zu Gunsten einer freien und ehrlichen Wahl sowie einer unparteischen und ehrlichen Zählung der abgegebenen Stimmen. Sie befürwortet das Australische Wahlsystem und weist ihre Abgeordnete an, auf Einführung desselben zu dringen. Die republikanische Partei ist von jeher die Beschützerin des Arbeiters gewesen, wie verschiedene von Republikanern entworfene und durch eine republikanische Mehrheit angenommene Gesetze beweisen. Sie befürwortet Arbeiterschutzgesetze, mäßige Arbeitszeit und gute Löhne. Sie verdammt die Gewährung von Freibriefen an solche Körperschaften, welche die Heraufschraubung der Preise bezwecken. Jetzt wie immer wird sie für Civildienst-Reform eintreten. Sie indosirt die republikanische Nationalplatform vom Jahre 1888 und begünstigt beide, Gold und Silber, als Geld. Sie hat volles Vertrauen in die erprobte und erfolgreiche Schutzzollpolitik. Die in beiden Häusern des Congresses angenommene Pensionsbill hat ihren ganzen Beifall. Dann heißt es:

Wir erkennen das amerikanische öffentliche Schulsystem an als das Hauptmittel zur Heranbildung intelligenter Bürger und als das Haupt-Bollwerk der Volksfreiheit und erklären uns zu Gunsten eines Schulzwanggesetzes, welches allen Kindern dieses Staates eine solche Elementarbildung angedeihen läßt, die sie später, wenn sie das Mannesalter erreichen, zur einsichtsvollen Ausübung ihrer bürgerlichen und politischen Pflichten befähigt. Aber — wir sind zur selben Zeit einem Eingriffe entgegen in die Rechte der Eltern oder Vormünder, ihre Kinder in Privatschulen, gleichgültig, wo dieselben liegen, erziehen zu lassen, und befürworten aus diesem Grunde eine Abänderung des bestehenden Schulzwanggesetzes den obengenannten Erklärungen angemessen und auf einen Widerruf jenes Paragraphen in demselben Gesetze lautend, welcher öffentliche Aufsicht über Privatschulen anordnet.

Wir erkennen die Wichtigkeit der Temperenzfrage an und begünstigen alle geeigneten und praktischen Methoden zur Unterdrückung des Trunklasters.

Ausstand in St. Louis.

1000 Bahnbedienstete legen die Arbeit nieder.

St. Louis, Mo., 25. Juni. Eintausend Arbeiter in den Frachthöfen der verschiedenen Eisenbahnen zu East St. Louis forderten gestern Abend höheren Lohn und legten, als dieser heute Morgen nicht gewährt wurde, sofort die Arbeit nieder. Man erwartet weitere Ausstände.

St. Louis' Einwohnerzahl.

St. Louis, 25. Juni. Nach den letzten Abschätzungen des Census-Superintendenten Weigel beträgt St. Louis' Einwohnerzahl 433,021 Personen.

Beim Farm Hill-Schachte angelangt.

In nächster Nähe der Verschütteten.

Dunbar, Pa., 25. Juni. Die Rettungsmannschaften sind heute früh Morgens in der Nähe des Farm Hill-Schachtes angelangt. Sie graben jetzt in weicher Kohle und die Arbeit schreitet rasch fort. Die Entfernung zu dem Tunnel, in welchem sich die verschütteten Bergleute befinden, kann noch nicht festgestellt werden, sie mag zwanzig, sie mag vielleicht auch achtzig Fuß messen. Trotzdem kann man in allernächster Zeit den Durchbruch in den verschütteten Schacht erwarten.

Tagesereignisse.

— Kaiser Wilhelm hat das Entlassungsgesuch des Finanzministers von Scholz angenommen. Herr Miquel wird als Nachfolger Scholzs sein Amt am 1. Juli antreten.

— Die Gattin des französischen Botschafters in London, Waddington, stürzte am Sonntag mit ihrem Pferde und trug bedenkliche Verletzungen davon. Man hofft jedoch, sie am Leben erhalten zu können.

— Viele der deutsch-amerikanischen Schützen statteten gestern dem in der Nähe von Hamburg liegenden Wandsbeck einen Besuch ab. Wahrscheinlich werden die meisten der Schützenbrüder heute nach Berlin abreisen.

— Bezüglich der in Aussicht gestellten Milderung der Paßvorschriften an der elsassischen Grenze meldet der „Reichsanzeiger", daß fortan für alle Reisenden, welche nach den unterhalb Kehl liegenden Orten reisen, kein Paß mehr erforderlich sein wird.

— Wie man aus St. Louis meldet, soll in Mexiko arge Unzufriedenheit mit der Regierung und dem Regiment des Präsidenten Diaz bestehen, und Nachrichten über einen offenen Ausbruch der Unzufriedenheit können jeden Tag eintreffen.

Ausland.

Schreckliches Unglück in einer französischen Hafenstadt.

Hunderte stürzen in die Wogen.

Brest, 25. Juni. In Folge des Zusammenbruchs einer Verbindungsbrücke zwischen den Dampfern „Stage" und „Saint Jean" stürzte heute Morgen eine nach Hunderten zählende Menschenmenge in die Fluthen. Bis jetzt sind erst sieben Leichen aufgefischt worden. Viele Personen werden vermißt und Taucher suchen nach den Leichen anderer, von denen man annimmt, daß sie ertrunken sind. Näheres kann noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Ueberschwemmung in Schlesien.

Der Baltische Kanalbau arg verzögert.

Berlin, 25. Juni. Die Nebenflüsse der Oder in Preußisch-Schlesien sind in Folge anhaltenden Regens aus ihren Ufern getreten und haben weithin die Umgegend überschwemmt. Der an Ernte und Eigenthum angerichtete Schaden ist groß. Eine Anzahl Erdrutsche haben sich in Folge der Ueberschwemmungen ereignet. Ein großer Theil der Arbeiten am baltischen Kanal sind vernichtet. Die Vollendung des Baues ist daher sehr verzögert und den Contraktoren ungeheurer Schaden dadurch erwachsen.

Die Blattern an der deutsch-russischen Grenze.

Berlin, 25. Juni. Die Blattern wüthen auf beiden Seiten der deutsch-russischen Grenzen, und aus vielen Orten werden Todesfälle in Folge derselben gemeldet.

Die Maul- und Klauenseuche in Hessen.

Frankfurt, 25. Juni. Die Maul- und Klauenseuche ist abermals unter dem Vieh im Großherzogthum Hessen ausgebrochen, und zahllose Rinder sind ihr bereits erlegen. Quarantäne über das Vieh ist angeordnet worden.

Ferdinand soll aus Sofia ausgerückt sein.

Stambuloffs Ministerium wackelt bedenklich.

Wien, 25. Juni. Hier kreist das Gerücht, daß Prinz Ferdinand von Bulgarien plötzlich und geheimnißvoll Sofia verlassen hat, um sich über Varna und Bucharest hierher zu begeben. Man glaubt, daß des Prinzen Besuch mit der kritischen Lage der bulgarischen Angelegenheiten in naher Verbindung steht. Das Stambuloff'sche Ministerium dort droht nämlich, in Folge des Rücktritts des Ministers des Auswärtigen, Dr. Stransky, zusammenzustürzen.

Stürme an Schottlands Küste.

London, 25. Juni. Heftige Stürme fegen die Küsten Schottlands entlang, und eine Anzahl Schiffe werden vermißt.

Setzen die Löhne herab.

London, 25. Juni. Die Grubenbesitzer im nördlichen England haben die Löhne ihrer Arbeiter um zehn Prozent herabgesetzt. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich die Leute dies nicht gefallen lassen, und ein allgemeiner Ausstand ist zu erwarten.

— Das St. Petersburger Blatt „Graschdanin" meldete kürzlich, daß der Generalgouverneur des Kaukasus, Fürst Dandakow-Korssakow, wegen Unterschlagung seines Amtes enthoben wurde. Wegen dieser Nachricht nun ist das Erscheinen des Blattes auf zwei Wochen verboten worden.

Lokalbericht.

Ueberfahren.

Thomas Ryan wurde an der Grove Str. von einem Zuge der Chicago & Alton Bahn überfahren und nach dem Hause 2113 Grove Str. gebracht.

Der vierjährige Frank O'Donnell wurde heute Morgen an der Ecke von May und Superior Str. von einem Eiswagen überfahren und schwer verletzt. Seine Eltern wohnen in 259 N. May Str.

Der zwölfjährige James Cullen, in No. 568 Süd Morgan Str. wohnhaft, versuchte gestern Nacht in Riverside einen Zug der Burlington Bahn zu besteigen und gerieth dabei unter die Räder, welche sein rechtes Bein zermalmten. Er wurde nach Hause gebracht.

Gundersons Angreifer.

Auch Fenge, der zweite der strikenden drei Zimmerleute, welche am Gräberschmückungstage den alten Herrn Gunderson in Lake View so schrecklich zugerichtet haben sollen, ist nunmehr vom Friedensrichter Mahoney, und zwar unter $500 Bürgschaft, an das Criminalgericht verwiesen worden, nachdem sein College Walthers, der indessen $1000 Bürgschaft stellen mußte, schon vor längerer Zeit das gleiche Schicksal erfahren. Die Prozessirung des dritten im Bunde, McDougall, nimmt morgen früh um zehn Uhr ihren Anfang.

Wegen Ehebruchs verklagt.

Frau Margaretha Arnold von No. 271½ Sievert Str. hat ihren Gatten Hermann Arnold, sowie die an der Harrison, nahe der Jefferson Str. wohnhafte Mathilde Brambach wegen Ehebruchs beim Richter Kersten verklagt. Frau Arnold behauptet, daß ihr Mann am Tage vor Weihnachten unter Mitnahme einer großen Anzahl von Haushaltungsgegenständen auf und davon gegangen sei und seitdem mit der Bram-

Sonderbare Beschuldigungen.

Von Karoline Minnick gegen ihren Gatten erhoben.

Eines Droschkenkutschers unsauberes Treiben.

Seltsame und schwere Beschuldigungen erhob heute Vormittag Frau Karoline Minnick in Richter Collins Gericht gegen ihren Gatten James, von dem sie geschieden zu werden wünscht. Minnick ist Droschkenkutscher und pflegt an der Ecke der Clark und Division Str. auf seine Kundschaft zu warten. Frau Karoline beschuldigt ihren Mann, außer seinem eigentlichen Geschäft noch nebenbei das eines regulären Erpressers zu betreiben.

Wie die Klägerin behauptet, pflegt ihr Gatte sich mit lüderlichen Frauenzimmern zu verbinden, fremde Herren zu einer Fahrt zu verlocken und letztere dann in irgend einer wenig belebten Straße auszurauben, wobei ihm die betreffenden Frauenzimmer behilflich sind. Wenn das Opfer um Hilfe ruft, pflegen die Frauenzimmer zu schreien und die Sympathie der Passanten durch eine Erzählung von angeblichen Gewaltthätigkeiten seitens der Dupirten für sich zu erwerben. Auf solche Weise soll Minnick jede Nacht $10 bis $15 „verdient" haben. Frau Minnick behauptet ferner, daß ihr Gatte sie wegen ihrer Weigerung, eine aktive Rolle in seinen Schandthaten zu spielen, so gemißhandelt habe, daß sie eine Frühgeburt von zwei Kindern von sich gab.

Beschimpfte einen Polizisten.

Der der Lake Viewer Polizeistation gerade gegenüber wohnende Herr Fred. Arnold wird sich am zweiten nächsten Monats wegen einer dem Polizisten Fischer gegenüber verübten Widersetzlichkeit zu verantworten haben. Arnolds Junge prügelte sich gestern Nachmittag mit einem Nachbarknaben in so gefährlicher Weise herum, daß der diensthuende Sergeant den vorgenannten Polizisten zum Ruhestiften absandte. Herr Arnold indessen, der seinem kampflustigen Sprößling augenscheinlich mit großem Gefallen zusah, überhäufte den Blaurock mit allerhand unfläthigen Schimpfworten und benahm sich überhaupt so ungehörig, daß er selber verhaftet und heute Vormittag bis zu seiner Prozessirung unter $200 Bürgschaft gestellt werden mußte.

Ertrunken.

Der ungefähr 17jährige Frank Kindell von No. 49 Surry Court fiel heute Morgen kurz nach fünf Uhr einem traurigen Unfall zum Opfer. Derselbe war mit einem Altersgenossen, dem No. 548 Seminary Ave. wohnhaften Bernard McKowe, in einem Boote zum Fischen in den Michigansee hinausgefahren und verlor, als sie gerade gegenüber der Berry Ave., etwa eine halbe Meile in den See hinausgelangt waren, plötzlich das Gleichgewicht, stürzte über Bord und ertrank. Sein erschreckter Gefährte benachrichtigte sofort die Lake Viewer Polizei, welche kurze Zeit darauf die Leiche Kindells in der Nähe der Unglücksstätte fand und sie nach dem elterlichen Hause des Ertrunkenen schaffte. Der Coroners-Inquest über dieselbe wurde bereits heute Nachmittag um zwei Uhr abgehalten.

Fred. Kirder ertrank im See am Fuße der 27. Str. und seine Leiche wurde nach seiner Wohnung, 2745 Grove Ave., geschafft.

Lohn der Tapferkeit.

Der Irländer Patrick Gleason sah gestern Nachmittag aus dem No. 26 Rush Str. gelegenen Bierlokal zwei Betrunkene herauskommen, welche mit einer in der Nähe arbeitenden Abtheilung italienischer Straßenarbeiter in Streit geriethen. Der eine der Beiden stürzte indessen gleich zu Anfang desselben in seinem Dusel zu Boden und wurde darauf von den Italienern in so brutaler Weise mißhandelt, daß der tapfere Patrick sich muthig unter die Tobenden warf und sie mit großer Bravour, trotzdem ihre Besen und Hacken hageldicht auf ihn herniedersausten, auch glücklich aus dem Felde schlug.

Zum Dank dafür ließ der Aufseher der Arbeiter den braven Irländer verhaften und heute Vormittag dem Richter Kersten vorführen. Der Richter indessen erkannte die muthige That Patricks in ihrem ganzen Werthe und sprach ihn, nachdem er ihm zuvor noch eine Belobigung ertheilt, ehrenvoll frei.

In betrunkenem Zustande verletzt.

Ein Polizist der Ost-Chicago Ave. Station fand gestern gegen Abend einen Mann von mittleren Jahren, Namens James Golden in anscheinend sterbendem Zustande im Hofe des Hauses No. 45 Illinois Str. vor und schaffte ihn in das County-Hospital. Der County-Arzt untersuchte den „Findling" dann oberflächlich, erklärte ihn aber nicht so sehr für tödtlich krank, sondern für tödtlich betrunken und schickte ihn der Polizei zurück.

Heute Vormittag war Golden noch nicht wieder soweit zu sich gekommen, daß seine Wächter in der Ost Chicago Ave. Station sich von der Natur seines Leidens einen Begriff hätten machen können. Heute Nachmittag wurde Gordon abermals in's County-Hospital geschafft, woselbst es sich herausstellte, daß er sich das Rückgrat verletzt habe.

Der Hitze erlegen.

Viele Sonnenstichfälle gestern und heute.

Mehrere derselben von tödtlicher Wirkung.

Liste der Verletzten und Gestorbenen.

Mehrere Deutsche darunter.

Der Gewitterregen in der Nacht vom Montag hatte es nicht vermocht, die seit dem Morgen desselben Tages herrschende Hitze um eine nennenswerthe Anzahl von Grade herunterzusetzen, und gestern war es bereits am frühen Morgen so unangenehm heiß, daß man kaum Luft hatte, seine Glieder zu rühren. Im Laufe des Tages stieg die Temperatur bis zu 92 Graden und heute erreichte sie denselben Höhepunkt. In höheren Regionen, wie auf der Wetterwarte des Auditoriums, die den Luftströmungen zugänglich ist, zeigte der Quecksilberfaden des Wärmemessers allerdings nur 89 Grade.

Zahlreiche Personen hatten schwer unter der drückenden Hitze in den Straßen der Stadt zu leiden, und die Fälle von Sonnenstich, über die wir zu berichten haben, zählen nach Dutzenden.

Der in 3962 Cottage Grove Ave. wohnhafte 32jährige Lorenz Montag erlag an der Indiana Ave. und 35. Str. gegen 4 Uhr der Hitze. Die Aerzte im Michael Reese Hospital erklärten sein Wiederaufkommen für sehr zweifelhaft.

David Briker, ein in 130 Pacific Ave. wohnender Russe, mußte um 3 Uhr, von einem Hitzschlage überwältigt, in das Countyhospital übergeführt werden, doch wird er wahrscheinlich genesen.

Der 28jährige Holzverlader Anton Kobel, der in dem Holzhofe von Wilce & Co., an der 22. und Fisk Str., in Folge der Hitze schwach wurde, hat in seiner Wohnung, 92 Fisk Str., Aussicht auf Wiederaufkommen.

Gefährlicher ist der Zustand des Anstreichers Henry Gilmore von 34 N. Western Ave., der bei der Arbeit an dem Hause 710 W. Adams Str. zusammenbrach.

Giordino Domini, ein in 133 Ewing Str. wohnender, 36jähriger italienischer Arbeiter, stürzte auf der Straße besinnungslos nieder und die Aerzte im Michael Reese-Hospital erkannten seinen Zustand für sehr gefährlich.

Der städtische Arbeiter John Lavoy fiel bei seiner Arbeit gegen 4 Uhr an der Sangamon und 47. Str. besinnungslos zusammen und wurde nach seiner Wohnung in der Division Str. gebracht. Er wird voraussichtlich genesen, ebenso wie

Der 45jährige Arbeiter Patrick Quinn, der in John Sprys Holzhof von der Hitze übermannt wurde. Man brachte ihn nach seiner Wohnung 343 W. 15. Str.

Der sechzehnjährige Fuhrknecht James Johnson von 262 S. May Str., der an der Ecke der Hickory und Cologne Str. zusammenbrach, hat Aussicht auf baldige Genesung, ebenso Frank Somers von 36 Canal Str., ein 36jähriger Junggeselle, den das Geschick beim Abladen eines Schiffes am Burlington Dock ereilte.

John Noey, ein junger Clerk, wurde in der Harrison Str. ohnmächtig, und der Patrolwagen mußte ihn nach seiner Wohnung, 1730 Millard Ave., Lawndale, bringen.

Der italienische Arbeiter John Katuna von 505 Center Ave. wird im Countyhospital sich bald wieder von seinem Sonnenstich erholen.

John Bernhardt, ein Messinggießer von No. 2 Henry Str., und der Arbeiter Joseph Moore, von 613 W. 20. Str., werden voraussichtlich genesen.

Patrick McGlynn von 25 Nebraska Str., der gestern von der Hitze niedergeworfen wurde, ist bereits heute früh den Folgen des Sonnenstichs erlegen.

Ein unbekannter, in Sprys Holzhof, Ecke Ashland Ave. und 22. Str., beschäftigter Mann, mußte heute um halb elf Uhr nach dem County-Hospital geschafft werden, da er von der Hitze überwältigt worden war.

Wo ist Friederike Ottenbacher?

Ein junges, erst kürzlich eingewandertes deutsches Dienstmädchen, Friederike Ottenbacher ist seit Sonntag aus dem Hause ihres Arbeitgebers, des Turnlehrers vom Turnverein „Vorwärts", A. E. Kindervater, 479 S. Halsted Str., verschwunden. Das Mädchen war am letzten Sonntag ausgegangen, um eine an Archer Ave. in der Nähe der Halsted Str. wohnende Tante zu besuchen und hatte versprochen, Abends um 8 Uhr wieder zurück zu sein. Das Verschwinden des Mädchens erscheint um so sonderbarer, als es sich öfters geäußert hatte, mit seiner Stellung sehr zufrieden zu sein. Nach den Sachen des Mädchens hat noch Niemand gefragt. Wer von dem Verbleib des Mädchens etwas weiß, wird ersucht Herrn Kindervater Mittheilung davon zu machen.

Soll Selbstmord begangen haben.

Der Coroner wurde heute Mittag benachrichtigt, daß in dem Hause 294 20. Str. ein alter Mann Namens Korinek Selbstmord begangen habe. Derselbe hat seit langer Zeit an Rheumatismus gelitten und soll in einem Anfalle von Verzweiflung eine Dosis Pariser Grün genommen haben. Dr. Hektoen wird eine Untersuchung einleiten.

Der Strike an der Illinois Central Bahn.

Noch keine Einigung erzielt.

Beide Parteien hartnäckig.

In der Lage betreffs des Strikes der Angestellten der Illinois Central Eisenbahn war bis heute Mittag gegen gestern keine wesentliche Aenderung eingetreten. Der Verkehr auf der genannten Bahn von Chicago bis Kankakee ist vollständig unterbrochen und namentlich haben die Bewohner der Vorstädte Chicagos, denen keine andere Bahnlinien zur Verfügung stehen, schwer darunter zu leiden. Die Michigan Central Bahn ließ Züge laufen, doch mußte das Zugpersonal selbst die Weichen stellen, da die Striker kein Glied dazu rühren wollten. Die Postzüge nach New Orleans wurden abgelassen wie regelmäßig, jedoch ohne Anhängsel in Gestalt von Passagierwagen.

Eine Conferenz zwischen dem Striker-Comite und dem General-Superintendenten Sullivan am gestrigen Abend verlief resultatlos, da die Entlassung des den Angestellten mißliebigen Superintendenten Russell abgelehnt wurde.

Heute Vormittag fand eine zweite Conferenz statt, welche aber gleichfalls noch zu keinem Resultat führen zu wollen schien. Die Beamten verweigern die Entlassung Russells, und die Angestellten beharren auf ihrer Forderung. General-Superintendent Sullivan trägt sich mit der Hoffnung, daß die Leute nachgeben werden. Russell selbst, die Ursache des Strikes, behauptet nach wie vor, in seinem Rechte zu sein.

Die Gründung des deutschen Centralvereins.

Versammlung des Organisations-Comites.

Das am vergangenen Freitag von den in der Nordseite-Turnhalle zur Gründung eines deutschen Centralvereins versammelt gewesenen Delegaten ernannte Organisations-Comite hielt gestern Abend in der gleichen Halle seine erste Geschäftsversammlung ab.

Dieselbe umfaßte in erster Reihe eine längere Discussion der Basis, auf welcher die Constitution entworfen werden soll und führte schließlich dahin, daß die Herren Rosenthal, Koch, Goldberg, Bary, Lehmann, Santa und Wendel zu einem Unterausschuß ernannt wurden, welcher am nächsten Samstag in der Office der „Personal Rights League" die Grundzüge einer Constitution entwerfen und später dem Hauptcomite einberichten soll.

Herr Rosenthal fungirt als Präsident, Herr Koch als Vice-Präsident und Herr Goldberg als Sekretär des Unterausschusses. Des Weiteren wurde noch beschlossen, sämmtliche Vereine, welche bis jetzt keine Delegaten geschickt, zur Bevollmächtigung von solchen aufzufordern, wie das durch Vorstehendes geschehen sein soll. Sämmtliche Beglaubigungsschreiben sind sofort zu adressiren: Herrn Max Goldberg, 65 Clybourn Ave.

Das Datum der nächsten Sitzung des Haupt-Ausschusses wird durch diese Zeitung später bekannt gemacht werden.

Liebenswürdige Nachbarn.

Wilhelm Stift und Fred. Dutcher, zwei junge would-be-Preiskämpfer, wurden heute Vormittag vom Polizeirichter Boggs zu Lake View bis zu ihrer auf den 2. Juli festgesetzten Prozessirung unter je $200 Bürgschaft gestellt, weil sie am vergangenen Sonntag Abend einen ihrer Nachbarn, den No. 726 Hoyne Ave. wohnhaften Herrn Louis Witt, dermaßen verhauen hatten, daß derselbe noch heute mit wundenbedecktem Haupte einherwandelt.

Peter Koehler wurde heute Vormittag vom Richter Kersten wegen Bedrohung des No. 39 Stone Str. wohnhaften Chas. Erickson unter $300 Friedensbürgschaft gestellt. Beidee Gnannte sind junge Männer von einigen zwanzig Jahren und Nachbarn.

Auf der Suche nach den Posträubern

In Verbindung mit den von uns bereits ausführlich berichteten großartigen Posträubereien auf der Rock Island Bahn stehen voraussichtlich mehrere wichtige Verhaftungen bevor. Postdirektor Stuart hielt heute mit dem Distrikts-Bundesanwalt Milchrist und Capt. Porter eine geheime Berathung ab, nach welcher drei Bundespolizisten ihre Waffen sorgsam prüften und sich einige Extra-Patronen einsteckten. Es heißt, daß einer der bereits gefangenen Räuber seine Kameraden verrathen hätte und daß die letzteren sich in Chicago aufhalten.

Ehrenvoll freigesprochen.

Die Herren Ferdinand Flügel und Asmuß, welche am Abend des 24. Mai ihren Nachbarn Kahn auf offener Straße thätlich angegriffen haben sollten, sind von dieser Beschuldigung durch den Richter Kersten ehrenvoll freigesprochen worden.

* Sergeant Johnson und Polizist Creeg von der Maxwell Str.-Station fanden gestern Abend nach zweitägigen Suchen im Desplaines-Flusse bei Willow Springs die Leiche von William Ganley von 388 S. May Str., der am Sonntag beim Baden ertrunken war.

Kein Zweifel mehr.

Bestechung der Aldermen nachgewiesen.

Zwei gravirende Documente vor den Großgeschworenen.

Wie die Hochbahn-Gesellschaft geschröpft wurde.

Die Großgeschworenen hart an der Arbeit.

In Sachen der bereits gestern in der „Abendpost" besprochenen „Boodeleien" hinsichtlich der Annahme speziell der Lake Straßen Hochbahn-Verordnung hat sich schon jetzt herausgestellt, daß die bisher erhobenen Beschuldigungen nur zu gerechtfertigter Natur waren. Allem Anscheine nach werden die Enthüllungen, welche von der weiteren Untersuchung der Angelegenheit durch die Großgeschworenen zu erwarten sind, denn auch von so sensationeller Natur sein, daß die schändlichen Machinationen der County-Boodlers infamen Angedenkens in ihnen ein würdiges Seitenstück finden dürften.

Der Staatsanwalt hat bereits zwei von den Ex-Stadtvätern, Simon Wallner von der zehnten und Chas. Monear von der achten Ward, beschworene und unterzeichnete „Affidavits" in Händen, welche klar beweisen, daß die Genannten sich gegen Zahlung von $3,000 dazu verpflichteten, für die Annahme der vorerwähnten Hochbahn-Verordnung zu stimmen. Weiter noch besagen dieselben, daß auch den Aldermen John H. Oehnen, E. T. Burke, August J. Kowalski, J. N. Mulvihill, J. J. McCormick, Daniel R. O'Brien und Jas. T. Appleton die gleiche Summe, den Aldermen Thomas D. Burt und Wm. A. Love dagegen nur $2,500, dafür aber dem Alderman Wm. P. Whelan gar $5000 für den gleichen Dienst geboten und daß schließlich auch am 28. Dezember vorigen Jahres alle diese Stadtväter ihre Stimme für die Annahme der Verordnung abgaben. Diese „Affidavits" aber sind, wie verlautet, durchaus echt und werden allem Anscheine nach Monear und Wallner dazu zwingen, offenes Zeugniß vor den Großgeschworenen ablegen zu müssen, wiewohl der öffentliche Notar Mackin, von welchem dieselben zu Papier genommen wurden, heute einem Berichterstatter gegenüber von jener Transaktion nur noch blitzwenig wissen wollte.

Als großmüthige Förderer der städtischen Wohlfahrt durch Beschaffung von modernen Verkehrsmitteln, mit anderen Worten, als die Leute, welche diese Bestechungsgelder aufbrachten resp. aufgebracht haben sollen, werden in Monears „Affidavit" außer dem schon gestern bezeichneten Mike McDonald auch noch Alderman Powers, William H. alias „Boulanger" Fitzgerald und Morris H. Alberger genannt. In Folge dieser Enthüllungen natürlich weht zur Zeit im Stadthause eine Luft, die wärmer ist, als die des heutigen Tages, und voll Zittern und Zagen frägt man sich dort, „Wo will das hinaus und wen wird der nächste Blitzstrahl treffen?"

Der Notar Mackin übrigens, der bekanntlich als Mike McDonald Clerk fungirt, wurde noch gestern Nachmittag den Großgeschworenen vorgeführt, wollte indessen zuerst von den bewußten „Affidavits" durchaus nichts wissen, gab aber schließlich doch zu, daß seine Unterschrift echt sei; wofür die in den „Affidavits" ausgeworfenen Summen indessen hätten bezahlt werden sollen, vermöge er nicht zu sagen.

Heute Vormittag nahm die Untersuchung der angeblichen Gaunereien ihren Fortgang und führte dahin, daß der Staatsanwalt einige dreißig Vorladungen an die verschiedenen Aldermen und Ex-Aldermen aus dem Jahre 1888 ergehen ließ. Jeder derselben wird einem genauen Verhör über die Art und Weise, in welcher die Lake Straßen-Hochbahn-Verordnung angenommen wurde, unterworfen werden. Ex-Alderman Bartels wurde heute als erster und nach ihm Gabel, der Aufdecker des Schwindels, als zweiter Zeuge vernommen.

Jakob Hefferbeil schuldig befunden.

Zu vierzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Jacob Hefferbeil wurde heute Vormittag von den Geschworenen in Richter Hawes Gericht überführt, Daniel Malone getödtet zu haben, und seine Strafe wurde auf vierzehn Jahre Zuchthaus festgesetzt.

Hefferbeil und Malone waren zusammen in der Eagle Foundry an der Ecke der Wright und Jefferson Str. beschäftigt und waren einander friedlich gesinnt. Am 20. April hatten sie sich gezankt und Hefferbeil hatte sich darauf seinen Revolver beigesteckt. Er gerieth mit einem Freunde Malones, Tim Keefe, in einen Streit und feuerte zwei Schüsse auf diesen ab, ohne jedoch zu treffen.

Malone kam hinzu, wurde von einer dritten Kugel getroffen und starb am Tage darauf. Hefferbeil behauptet, daß Malone ihn angegriffen habe, das Beweismaterial ergab jedoch, daß letzteres nicht der Fall gewesen und daß die That ein kaltblütiger Mord war.

* „Baron" Yerkes stellt es in Abrede, daß er, wie kürzlich berichtet worden ist, 1000 Acker Land zu Spekulationszwecken angekauft hat.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei....................$5.00

Mittwoch, den 25. Juni 1890.

Wie vollständig die Illinois Central-Eisenbahn nicht nur das Weltausstellungs-Directorium, sondern auch die Staatslegislatur und den Stadtrath im Sacke zu haben glaubt, geht aus der Thatsache hervor, daß sie gerade jetzt eine durchaus ungerechtfertigte Ausschließung ihrer Arbeiter vorgenommen hat. Letztere hatten aus triftigen Gründen die Entlassung oder wenigstens Versetzung eines Streckensuperintendenten verlangt. Sie wollten sich von demselben nicht als willenlose Sklaven behandeln lassen und erhoben besonders Einspruch dagegen, daß altgediente Leute ohne Verhör und Angabe von Ursachen von ihm fortgejagt wurden, nur weil sie es wagten, gegen eine willkürliche Anordnung des Herrn Superintendenten Klage zu führen. Ohne sich aber auch nur auf eine Untersuchung dieser Beschwerden einzulassen, schlug die Bahngesellschaft die Forderung der Leute barsch ab und stellte den Betrieb auf der betreffenden Strecke ein. Die vielen Tausende von Bürgern Chicagos, die in den entfernteren Straßen der Südseite oder in den früheren Vorstädten wohnen und auf die Züge der Illinois Central angewiesen sind, mögen zusehen, wie sie ohne dieselben auskommen! Wenn die Paschas von der Illinois Central ihre Herrscherlaunen befriedigen wollen, so hat das Publicum sich stumm und demüthig zu verneigen.

Man bedenke wohl, daß die nämliche Gesellschaft, die in so übermüthiger Weise ihren eigenen Leuten, den organisirten Arbeitern im Allgemeinen und den Bewohnern der Südseite die Hundepeitsche zu kosten gibt, gerade in diesem Augenblicke ein außerordentlich kostbares Geschenk von der Bürgerschaft erwartet! Sie will ihr Wegerecht am Seeufer, das mit ihrem Freibrief zugleich erlöschen würde, auf ewige Zeiten verlängert und das Bahnbett sogar um 100 Fuß verbreitert haben. Auch verlangt sie das ausschließliche Vorrecht, Docks und Werften am äußeren Hafen errichten zu dürfen, und schließlich will sie nahezu umsonst ein Gebiet haben, das, in Bauplätze ausgelegt, 20 bis 25 Millionen Dollars werth sein würde. Unter diesen Umständen sollte sie doch eigentlich den „Pöbel" in gute Stimmung zu versetzen suchen. Sie verläßt sich aber anscheinend auf die „Einflüsse", die sie auf das Weltausstellungs-Direktorium, den Stadtrath, die Staatslegislatur und womöglich auch auf die Bundesgerichte ausüben zu können glaubt. Sie verachtet die öffentliche Meinung und verläßt sich auf den mit Gold beladenen Esel, der die höchsten Festungsmauern übersteigen kann.

Es läuft bereits eine Petition gegen die Abhaltung der Ausstellung im Michigan-See um. Wenn dieselbe nicht einige hunderttausend Unterschriften erhält, sodaß die Direktoren gezwungen werden, ihren Plan aufzugeben, dann wird die Illinois Central-Bahngesellschaft berechtigt sein, die Bürger Chicagos in Zukunft mit Skorpionen zu züchtigen.

Der eingefleischteste Staatenrechtler muß bekennen, daß die sogenannten Staatswahlen der reinste Humbug sind. Sie drehen sich nur so nebenher um Fragen, welche die einzelnen Staaten allein angehen, in der Hauptsache aber um rein nationale Fragen. Die bevorstehende Staatswahl in Illinois wird hiervon keine Ausnahme machen. Wenn auch das Schulzwangs-Gesetz noch eine gewisse Rolle spielen wird, so wird es nicht mehr den Ausschlag geben, denn die Politiker beider Parteien haben sich bemüht, diesen „Issue aus der Campagne herauszunehmen", wie der Kunstausdruck lautet. Die Demokraten haben klar und energisch, die Republikaner unbestimmt und schüchtern erklärt, daß die Eltern gewissermaßen auch noch Rechte über ihre Kinder haben, welche die jeweilige Mehrheit der Legislaturmitglieder ihnen nicht ohne Weiteres rauben darf. Während aber die Demokraten den bewährten deutschen Schulmann Raab für das Amt des Staats-Schulsuperintendenten vorgeschlagen haben, ist von den Republikanern der Urheber des anstößigen Sprachenzwangs-Gesetzes, der jetzige Superintendent Edwards, aufgestellt worden. Jeder Gegner der gewaltsamen Yankeesirung unserer Volks- und Privatschulen wird demnach von selbst wissen, was er zu thun hat. Großer Rederei wird es in diesem Falle nicht bedürfen.

Im Uebrigen aber wird der Kampf lediglich nationale Dinge zum Gegenstand haben. Die Republikaner haben sich in ihrer Platform ebenso feige um die Währungsfrage herumgedrückt, wie dies vor ihnen die Demokraten gethan haben. Auch sie behaupten, daß Silber ihnen ebenso lieb sei wie Gold, womit indirect gesagt ist, daß sie der Verdrängung des vollwichtigen Goldgeldes durch den Schwindeldollar nichts in den Weg legen würden. Durch diese „Duckerei" haben die Republikaner sich des letzten Vortheils beraubt, den sie in der bevorstehenden Wahl vor ihren Gegnern gehabt hätten. Denn da sie nicht einmal zuverlässige Verfechter des „ehrlichen" Geldes sind, außerdem aber noch für den McKinley'schen Raubtarif, den Dienstpensions-Schwindel und die Reed'sche Gewaltherrschaft eintreten, so ist ihre Stellung nahezu unhaltbar.

Ihre einzige Hoffnung beruht denn auch auf dem „Lockvogel," den sie in der Person des Herrn Franz Amberg für die Deutschen hingestellt haben. Ein so achtungswerther und beliebter Mann aber auch Herr Amberg ist, so werden ihm zu Liebe die deutschen Wähler schwerlich gegen ihre Grundsätze stimmen. Dazu fassen sie ihre Bürgerpflichten viel zu ernst auf. Es gilt einen entscheidenden Schlag gegen die niederträchtige Politik der jetzigen republikanischen Häupter zu führen. Der Schlag wird wahrscheinlich mit ungeheurer Wucht herniederfallen.

In Mexico soll sich eine Revolution gegen den Präsidenten Diaz vorbereiten, der in Wahrheit Dictator ist. Diaz hat schon zweimal die Verfassung ändern lassen, um Präsident werden zu können, und jetzt verlangt er wiederum einen Zusatz, demzufolge er thatsächlich am Ruder bleiben könnte, solange es ihm selbst gefiele. Denn die „Wahlen" in Mexico sind bloße Scheingefechte, deren Ausgang schon vorher von der Regierung bestimmt worden ist. Daß Diaz sehr viel für sein Vaterland gethan hat, können selbst seine heftigsten Gegner nicht bestreiten, doch würde er sich noch größere Verdienste erwerben, wenn er das Beispiel Washingtons nachahmen und die Dictatur verschmähen wollte. Wie Deutschland auch ohne Bismarck fertig wird, so könnte Mexico wahrscheinlich auch ohne Diaz fortbestehen. In den Ver. Staaten steht der beständigen Wiederwahl eines Präsidenten kein gesetzliches Hinderniß entgegen, dem „ungeschriebenen" Gesetze zufolge aber darf kein Präsident mehr als zwei Amtstermine haben.

Lokalbericht.

Profit der Eis-Barone.

Jedermann fast, der Familie hat, weiß nur zu gut, wie unverschämt hoch die Eispreise in diesem Sommer sind, Wenige aber sind davon unterrichtet, daß diese Eistheurung wo nicht ganz und gar, so doch größtentheils eine künstlich zu Wege gebrachte ist. Der in unserem Staate so mild aufgetretene verflossene Winter giebt dem Ausgangs desselben hier gebildeten Eis-„Trust" einen willkommenen Vorwand, die Höhe der Eispreise durch die Transportkosten, welche ihm aus der Herbeischaffung des Eises von außerhalb erwüchsen, erklären zu können. In Wahrheit ist das, nach Aussage eines Eingeweihten, Alles Humbug und Schwindel. Die Plätze nämlich, von welchen heuer das meiste in Chicago verbrauchte Eis bezogen wird, liegen größtentheils noch keine 200 Meilen von Chicago entfernt, viele, wie zum Beispiel Madison, Camp Lake und Oshkosh sind uns sogar noch viel näher und dabei sind die Frachtraten für Eis verhältnißmäßig so billig, daß der wirkliche Kostenpreis einer Tonne Eis den „Trust" auf $2.25—$2.75 per Tonne zu stehen kommt, während dieselbe in Wahrheit oftmals für $15 per Tonne verkauft wird. Fürwahr ein profitables Geschäft!

Durch einen Schleifstein schwer verletzt.

Der Messingschleifer William Wonsick wurde gestern bei der Arbeit in der Messinggießerei von Jarvis, No. 7 S. Jefferson Str., durch das Zerspringen eines Schleifsteines schwer verletzt. Ein Stück des zerspringenden Steins flog ihm gegen die Stirn und brachte ihm einen Schädelbruch bei. Man brachte den Verunglückten, der vielleicht nicht wieder aufkommen wird, nach dem Alexianer Hospital. Wonsick ist ein Deutscher und erst 26 Jahre alt.

Jugendliche Einbrecher in Haft.

Der Polizist McKenzie faßte gestern drei Bengel ab, die eben einen Einbruch in das kleine Keller-Restaurant 128 5. Ave verübt hatten. Die Jungen hatten mehrere Kisten Cigarren, Candy und sechs Stiefelputzer-Ausrüstungen bei sich und wurden nach der Central-Station gebracht, woselbst sie wegen unordentlichen Betragens gebucht wurden. Sie gaben ihre Namen als Denny und Jerry O'Donnell und Micky Ryan an und sind erst 9 resp. 7 Jahre alt.

Die Park National-Bank wird ihr Geschäft wieder aufnehmen.

Eine gestern Abend abgehaltene Versammlung der Direktoren der Park Nationalbank führte zu dem Resultat, daß der Anwalt derselben, J. A. Baldwin, mit großer Bestimmtheit erklären konnte, daß die Bank in wenigen Tagen wieder ihre Geschäfte aufnehmen würde. Es sind noch einige Tage nöthig um die Untersuchungen der Bücher zu beenden und das Direktorium zu reorganisiren. Parker wird keinesfalls wieder Präsident der Bank werden.

Sein Messer war zu stumpf.

Der in No. 1 Whiting Str. wohnhafte 30jährige Zimmermann Frank Bergstrom wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in dem Gäßchen hinter dem Hause 303 Wells Str. mit bis zu der Luftröhre durchschnittener Kehle vorgefunden. Bergstrom erklärte, sich zu tödten versucht zu haben, sein Messer sei aber zu stumpf gewesen. Der Unglückliche war am vergangenen Montag auf dem genannten Bau von der Hitze übermannt worden. Man schaffte ihn nach dem Irrenhospital, woselbst er für irrsinnig erklärt wurde.

Kamen noch gut davon.

Herr Chas. Munson, der Präsident der Munson Belting Co., dessen Gattin und zwei Kinder, die zusammen in einer Equipage gestern Abend die La Salle Ave. hinunterfuhren, können von Glück sagen, daß sie mit heiler Haut davongekommen sind. Die vor der Kutsche gespannten feurigen Rosse gingen nämlich durch und wurden erst nach längerer Jagd durch die Polizisten Finn und Sauer von der O. Chicago Ave. Station an der Ecke der Carl Str. zum Stehen gebracht. Die Kutsche war arg beschädigt, die Insassen derselben jedoch unverletzt.

Mehr Geld für Straßenreinigung.

Der Straßen-Superintendent McGann wird den Stadtrath ersuchen, für die Reinigung der Straßen und Anlage von Gräben eine Extra-Verwilligung von $100,000 zu machen. Die Kasse des Straßen-Departements enthält nur noch $50,000, welche Summe absolut unzureichend ist, um die nöthigsten Bedürfnisse zu befriedigen.

Als eine Antwort auf die am Montag von Ald. Cullerton eingebrachte Ordinanz hat McGann seine Ingenieure angewiesen, ein Verzeichniß aller Straßen anzufertigen, welche von den Eisenbahngesellschaften durch Einzäunung zugesperrt worden sind. Die Gesellschaften werden gezwungen werden, die Verkehrswege wieder zu eröffnen.

Der Polizei- und Feuerwehr-Pensionsfonds.

Comptroller Onahan hat den Corporationsanwalt Hutchinson ersucht, sein Gutachten darüber abzugeben, ob die Pensionsbehörde für die Polizei und die Feuerwehr das Recht habe, überschüssige Gelder an den städtischen Schatzmeister, der zugleich Schatzmeister der Pensionsbehörde ist, zu verweisen; ferner fragt der Comptroller an, ob die Bürgschaft des städtischen Schatzmeisters auch für den Pensionsfonds bindend sei. Herr Hutchinson wird am Freitag seine Antwort geben.

Eine Menschenhändlerin in Haft.

Carrie Brown, die in 49 S. Union Str. ein Prostitutionshaus hält, wurde gestern verhaftet, weil sie die fünfzehnjährige May Shook, die Tochter eines angesehenen Geschäftsmannes aus Orangeville, Ill., in ihrem Bordell aufgenommen hatte. Das junge Mädchen war nach Chicago gekommen, um eine Stellung zu suchen und wurde auf dem Illinois Centralbahnhof von einem Agenten der Menschenhändlerin unter dem Vorwande, ihr ein Hotel zu zeigen, in jene Höhle gelockt.

Will sein Geld haben.

James D. McAuley hat im Superior Gericht die Williams Poultry Fattening and Packing Co., 147 S. Water Str., auf $20,000 verklagt. McAuley hatte am 1. März sein Geschäft an die genannte Gesellschaft übertragen und dafür Aktien derselben im Betrage von $20,000 in Zahlung erhalten. Er behauptet jetzt, daß diese Aktien werthlos seien, und will daher sein Geld haben.

Gustav Wolters Mißgeschick.

Gustav A. Wolter, ein in städtischen Diensten stehender Clerk, befindet sich in einer sonderbaren Klemme. Seit langen Jahren pflegte er seine Ersparnisse seiner Frau Minnie zu übergeben, welche letztere das Geld mit verschiedenen anderen Werthsachen in einem Schrank der „Fidelity Safe Deposit Company" deponirte. Frau Wolter wurde aber irrsinnig und mußte nach Kankakee geschickt werden. Herr Wolter kann nun von seinem Gehalte nicht die Kosten für ihren Aufenthalt daselbst bezahlen, hat aber auch keinen Schlüssel zu dem Schrank, in dem sein eigenes Geld aufbewahrt ist. Die Beamten der „Safe Deposit Company" behaupten, daß nur Frau Wolter allein das Recht habe, den Schrank zu öffnen, und Herr Wolter hat deshalb die Gerichte um Hilfe angerufen. Die Entscheidung der letzteren wird von allgemeinem Interesse sein.

Mißhandelten einen Todtengräber.

Der Wirth John Sigarafinski aus Bowmanville und die beiden Schankkellner desselben, Frank Kokat und Martin Jaseski wurden von Richter Scully gestern unter $500 Bürgschaft wegen Angriffs dem Criminalgericht überwiesen. Sie hatten den Todtengräber John E. Zelinig, der nicht erlauben wollte, daß der Wirth seine Kühe auf dem polnischen Kirchhof weiden ließ, mit Spaten und Mistgabeln gemißhandelt und demselben schwere Verletzungen zugefügt.

Aus dem Bundesgericht.

Die Geschworenen im Bundesgericht unter Vorsitz des Richters Blodgett überführten Robert E. Dawson des Vergehens, nicht für ihn bestimmte Briefe geöffnet zu haben. Dawson war nach einer Irrenanstalt gebracht worden und seine Frau hatte ihn darauf hin verlassen. Als er entlassen wurde, öffnete er Briefe, die an seinen Stiefsohn adressirt waren, um etwas über den Verbleib seiner Frau zu erfahren. Er wird mit einer gelinden Strafe davonkommen.

Frank E. Van Husen wurde für schuldig befunden, Cigarren ohne Licens verkauft zu haben, und Lloyd G. Brazee, der Herausgeber des nunmehr eingegangenen illustrirten Blattes „Chaff", wurde des Vergehens überführt, unanständige Drucksachen durch die Post versandt zu haben.

Ein Gegner der Lake Str. Hochbahn.

Der Antrag des Grundbesitzers Pat. O'Donnell auf einen Einhaltsbefehl gegen weitere Arbeiten an der Lake Str. Hochbahn wurde von Richter Collins an den „Master in Chancery" George Mills Rogers verwiesen. Der Anwalt der Hochbahngesellschaft behauptet, daß O'Donnell gar keine Veranlassung hätte, einen Einhaltsbefehl zu beantragen, da die Bahn zwei Meilen von seinem Grundstück entfernt sei. Herr Rogers wird die Sache untersuchen.

Ein eigenthümlicher Unfall.

Die 1038 Wilson Str., Lake View, wohnhafte 64jährige Frau Eva Johnson stürzte gestern, als sie sich eine nach ihrem Dachboden führende Treppe hinauf begeben wollte, um ihre Tauben zu füttern, drei Stufen hinunter und brach dabei ein Bein. Eine Stunde darauf schon erlag sie ihrer Verletzung.

Feste und Vergnügungen.

Das Bezirks-Turnfest.

Die Vorbereitungen für das Bezirks-Turnfest sind in vollem Gange und aus der Sorgfalt, mit welcher dieselben getroffen werden, läßt sich schon jetzt mit Sicherheit darauf schließen, daß dasselbe sich den besten der früheren Feste gleicher Art würdig an die Seite stellen wird.

Eröffnet wird das Fest am 28. Juni Abends acht Uhr, mit einem großartigen Fackelzuge und zwar werden die Theilnehmer an demselben, in zwei Divisionen getheilt, auf dem Market Square, woselbst auch die Fackeln und Lampions zur Vertheilung gelangen, Aufstellung nehmen.

Die erste Division wird sich aus folgenden Vereinen zusammensetzen: Chicago Turngemeinde, Ottawa Turnverein, La Salle Turnverein, Mendota Turnverein, South Bend Turnverein, Elgin Turnverein, Germania Turnverein, Südseite Turngemeinde, Central Turnverein, National Turnverein, Concordia Turnverein, Süd Chicago Turngemeinde, Nordwest Turnverein, Lakeside Turnverein, Riverdale Turnverein, Eintracht Turnverein, Einigkeit Turnverein und Lincoln Turnverein.

Die zweite Division bilden die folgenden Vereine: Aurora, Vorwärts, Joliet, Grand Crossing, Fortschritt, Garfield, Pullmann-Kensington, Aurora, Ill., Columbia, Teutonia, Freiheit, Almira, Lake View Turngemeinde, Bahn Frei, Gut Heil, Schweizer und Sozialer Turnverein.

Jeder Division wird ein Musikcorps voranmarschiren, doch werden alle Vereine, welche selber über ein solches, Trommler- oder Pfeifer-Sektionen verfügen, ersucht, dieselben mitzubringen. Im Zuge selber dürfen nur Vereins- oder amerikanische Nationalfahnen geführt werden, doch wird jedem Verein eine Standarte mit seinem Namen vorangetragen.

An der Ecke von Wrightwood und Lincoln Ave. theilt sich die 1. Division und bildet Spalier für die durchmarschirende zweite. Von Lincoln Ave. aus marschirt die 1. Division unter Leitung von John Nürnberger nach der Lincoln Turnhalle, die zweite unter Leitung von Turnlehrer H. Hartung nach der Sozialen Turnhalle.

Die auf Einquartierung reflektirenden Turner werden, je nachdem sie zur ersten oder zweiten Division des Fackelzuges gehören, entweder in der Lincoln- oder in der Socialen-Turnhalle untergebracht werden, woselbst sie auch die Billets für die Mahlzeiten, welch Letztere indessen in der Halle selber eingenommen werden müssen, erhalten. Doch ist hierbei zu bemerken, daß die aktiven Turner nur das Frühstück im Quartier, die anderen Mahlzeiten dagegen auf dem Festplatze selber einnehmen.

Für die Beförderung der Schüler, welche an dem am Dienstag, den 1. Juli, stattfindenden Kinder-Schauturnen theilnehmen, werden Vormittags 9 Uhr an Chicago Ave. und Wells Str. (für Chicago Turngemeinde) und an Clybourn Ave. und North Ave. (für Nordwest und Garfield) je 3 Extra-Cars zur Verfügung stehen.

Auf dem Turnplatze werden 2 Zelte errichtet werden, ein Sanitätszelt und eines für die Presse, Preisrichter, Beobachtungs-Ausschuß und Rechnungs-Comite.

Als Aerzte werden die Vereinsärzte des Lincoln und Socialen Turnvereins, Dr. Weil und Dr. Lentes, fungiren.

Die Geräthe-Ausrüstung für den Turnplatz ist eine sechsfache, die für das Volksturnen eine dreifache. An der westlichen Seite des Platzes wird ein Klettergerüst errichtet werden, bestehend aus 4 Leitern, 12 Kletterstangen und 2 Mastbäumen mit 4 Klettertauen.

Die Restauration während des Festes wird unter der Leitung des Herrn John Prosser stehen und die „Bar" unter Leitung des Herrn Thomas Greif, der in Gemeinschaft mit den Herren Hermann Henning, Chas. Hepp, Nic. Kaster, Chas. Voelker, Otto Bergner, Henry Bockmann und F. Budich die Schankprivilegien für $3000 gepachtet hat.

Schließlich sei noch bemerkt, daß den bisher eingetroffenen Anmeldungen zu Folge der Besuch des Festes ein großartiger sein wird, und daß von den umliegenden Orten, als Milwaukee, Racine, Freeport, Elgin, Aurora u. s. w. allein Tausende von Gästen erwartet werden.

Picnic der St. Paulus-Gemeinde.

In Oswalds Grove, an der 52. und Halsted Str. feierte gestern Nachmittag und Abend die deutsche katholische St. Paulus-Gemeinde, deren Gotteshaus sich an der Hoyne Ave. und Ambrose Str. befindet, ihr zweites Alte Ansiedler-Fest, verbunden mit Schul-Picnic. Für die Kleinen war durch allerlei Spiele während des Nachmittags vollauf gesorgt und verschiedene der beliebten Picnic-Belustigungen, Tanz und Musik, sowie drei „Bars" sorgten für die Unterhaltung der übrigen, sehr zahlreichen Besucher des Picnics. Das aus den Herren Ph. C. Nilles, Jac. Göttert, J. M. Mangen, John Muth, Peter Schmidt, John Wilkin, W. Bendel, John Barbian, Jac. Kuhns, Chr. Lifka, P. M. Wilkin, Ludw. Etzkorn, Nic. Weiler, John Schutz bestehende Arrangements-Comite, über welches der Seelsorger der Gemeinde, Herr Pfarrer Heldmann, die Oberaufsicht hatte, unterzog sich seiner Arbeit zur Zufriedenheit aller Anwesenden, und die Beamten der Gemeinde, die Herren M. Lillig, N. Ringwald, A. Ehlerbracht und John Foertsch unterstützten dieselben sehr wirksam.

Bei der Preisvertheilung für die ältesten Ansiedler erhielten folgende Herrschaften Preise in Form von goldenen Medaillons: 1. Matthäus Miller, seit Juli 1835 in Amerika; 2. Frau Elisabeth Reiß, die älteste anwesende Ansiedlerin, seit Mai 1836 in Amerika; 3. Nochmals Frau Elisabeth Reiß, als älteste Präsidentin (seit 18 Jahren) eines katholischen Frauenvereins, des Petrus-Frauenvereins; 4. Nic. Steiken, der älteste anwesende Soldat, seit 1847 in Chicago; 5. John Wettene, der älteste Wirth, der seit 1867 ununterbrochen eine Wirthschaft betreibt; 6. und 7. Jacob und Susanne Goettert, das älteste in der St. Pauluskirche getraute und derselben noch angehörende Ehepaar; 8. John Häuser, der älteste katholische Anwesende, dessen Vornamen Johannes war.

Das Fest verlief in jeder Beziehung höchst gelungen. Der Ertrag desselben wird zu Gunsten des Schulfonds der Gemeinde verwandt werden.

Außer den genannten Herren hatten sich noch folgende um das Gelingen des Festes verdient gemacht: Will. Bendel, Irenäus Thiel, Nic. Hippchen, Geo. Burggraf, John Metzger, Nic. Kuhn, Henry Kolle, Math. Wagner, John Scherer, C. Kleinmeyer, John Hennen, A. Gutscheck, M. Brück, M. Waschbisch, Jac. Farel, Fr. Everts, Nic. Spang, M. Winter, F. Heidenblut, Pet. Bothen, Math. Kahrn, J. Gammer, Mr. Krempel, A. Klama, F. Ziskowsky, J. Kolb, Peter Farel, John Wyand, Val. Burggraf, Georg Heidenblut, B. Beierlotzer, John Schmidt, Nic. Bothen, J. Beierlotzer, B. Verscheid, J. Brenner, Alb. Brenner, Geo. Thill, G. Dillmann, M. Barth, Joseph Meyer, Jac. Kuhns, Jac. Muth, John Pepping, Jos. Schlitt, Jos. Peppler, Jos. Janke, F. Meyer, F. Etzkorn, M. Barth, L. Krempel, N. Lanzer, J. Fries, M. Hoffmann, J. Krempel, N. Raven, J. Schneider, F. Schaven, J. Thiesen, J. Wagner, J. Regnier, M. Beierlotzer, L. Guschke, Schramm, J. Mecke, E. Reinick, W. Weimer, F. Pepping, Chr. Rank, H. Kolle, P. Bothen, J. F. Maibach, Joseph Weiler, John Alken, John Valerius, John Killens.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Ottawa, Ill. David Moore, ein Reisender der Scott'schen Bauholzhandlung zu Merrill, Wis., wurde gestern Morgen ermordet im hiesigen Allen Parke aufgefunden. Ein Koppelbolzen, wie ihn die Eisenbahnleute gebrauchen, lag neben der Leiche, deren Kopf mehrere schwere Wunde aufwies. Die Hutnadel einer Frauensperson, sowie ein Ledertäschchen, $2.05 enthaltend, fand man gleichfalls in der Nähe des Ermordeten. In einer Tasche der blutgetränkten Kleidung fanden sich $150, eine Summe Geldes, welche die Raubmörder jedenfalls übersehen hatten, da sämmtliche andere Werthsachen fehlten. Frau Chas. Ford wurde als des Mordes dringend verdächtig verhaftet. Sie brach nach längerem Leugnen zusammen und gestand, daß sie Moore zu einem Stelldichein im Parke eingeladen, und daß dann ihr Gatte, sowie H. S. Carr, Billy O'Brien und ein Frauenzimmer Namens Winterling den Mord verübten. Sämmtliche an dem Mord betheiligten Personen befinden sich in Haft.

Aurora, Ill. W. V. Plum sr., einer der ältesten Bewohner von Kane County, starb Montag Nacht in Folge eines Schlagflusses. Herr Plum war in den Jahren 1857—1859 Bürgermeister dieser Stadt.

Carthage, Ill. Friedrich Schröder, ein wohlhabender Farmer, welcher in der Nähe von La Harpe wohnt, ist irrsinnig befunden und dem Asyl für Geisteskranke in Jacksonville überwiesen worden.

Racine, Wis. Den hiesigen Apothekern ist ein heilsamer Schrecken in die Glieder gefahren. In aller Stille stattete nämlich der Secretär der „Wisconsin Pharmaceutical Association", E. B. Heimstreet, dieser Stadt einen Besuch und fand in mehreren der Apotheken Knaben allein als Verkäufer in denselben anwesend. Er sah wie diese Gift verkauften, ohne das Packetchen nachher mit der üblichen Giftmarke zu versehen. Heimstreet selbst kaufte von einem als Apotheker angestellten Knaben Pariser Grün. Die betreffenden Apothekenbesitzer werden wahrscheinlich verhaftet werden. Die auf einem derartigen Verstoß gegen die Apothekergesetze angesetzte Strafe lautet auf $50 Strafgeld.

Lebanon, Ind. William Egbert, ein junger, in einer in hiesiger Nähe befindlichen Sägemühle angestellter Mann fiel gestern gegen die große Kreissäge und wurde schwer verletzt.

Turnverein „Vater Jahn".

Der bisher unter den Namen „Lake View Turngemeinde" bekannte Turnverein hat seinen Namen umgeändert und nennt sich jetzt „Turnverein Vater Jahn". Der Turnplatz des Vereins befindet sich im Paradiesgarten, zwischen Melrose Str. und Anna Ave., und das Versammlungslokal in 454 Otto Str., in Carl Freitags Halle. Der Verein hat seine Eintrittsgebühren auf $1 ermäßigt und ladet Freunde der Turnerei zum Beitritt ein.

Marktbericht.

Chicago, 24. Juni 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 25—30c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtzd. Bündel.
Spargel 60c—80c per Kiste.
Neue Kartoffeln $2.60—2.75 per Barrel.
Illinois süße Kartoffeln $4—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.65—1.70 per Bu.
Rothe Beten 20—40c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben 75—$1.00 per Kiste.
Zwiebeln $3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$3.75 per Brl. Besser Sorten $4.00—4.50 per Brl.
Erdbeeren 50—75c per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 14—15c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 8—12½c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 7½—7¾c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 13—15c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 5—7c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 18c.
Alte Hühner 9½c—8½c per Pfd.
Enten 8—8½c; Truthühner 8—8½ per Pfd.
Gänse $4.00—4.50 per Dtzd.
Frische Eier 11—11½c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 29½—29¾c, No. 2 29½—30½c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.00—11.50.
No 2. $7.50—9.00.

Mittwoch, den 25. Juni 1890.

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys Theater — James O'Neil in „Dead Heart".

Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.

Chicago Opera House — „Crystal Slipper".

Havlins Theater — „Burr Oaks".

Jacobs Clark Str.-Theater — „The Outcast".

Academy of Music—„Streets of New York".

Kurz und Neu.

* Edward C. Stanley, ein Clerk in der Haupt-Office der Grand Trunk-Bahn, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, auf die elfjährige Tochter der Frau Julia Simpson von 381 State Str. einen verbrecherischen Angriff gemacht zu haben. Stanley ist erst 17 Jahre alt und erfreute sich bisher eines guten Rufes.

* Wie gerüchtweise verlautet, haben die McCormicks ihre großen Erntemaschinen-Fabriken zum Preise von $4,000,000 an ein Syndikat, vermuthlich ein englisches, verkauft. Die Fabrik hat in den letzten 25 Jahren ihren Eigenthümern einen hübschen Reingewinn gebracht und es erscheint deshalb kaum glaublich, daß sich die Herren McCormick so ohne Weiteres dieser Goldgrube entäußern sollten.

* Das Testament des verstorbenen Richters John A. Jamesons wurde gestern im Nachlaßgericht bestätigt. Die Hinterlassenschaft wird auf $55,000 geschätzt. Erben sind die Wittwe Frau E. Jameson und die drei Kinder Mary, John A. und Rebecca Jameson.

* Die Scheidungsklage des Barons Joachim Franz von Rose gegen seine Gattin Franciska wurde gestern von Richter Collins vom Kalender gestrichen, da die Beweise des Barons für seine Behauptung, daß Franciska ihn böswillig verlassen, dem Richter nicht genügten.

* Die Demokraten von Cook County beschlossen in ihrer gestrigen regelmäßigen Wochenversammlung, eine Einladung der Hendricks Monument Association anzunehmen und bei der Enthüllung des Hendricks-Denkmals in Indianapolis am 1. Juli anwesend zu sein. 150 Mitglieder erklärten sich sofort bereit, die Fahrt mitzumachen. Am Freitag Abend werden in dem Clubraum, 76 LaSalle Str., die Arrangements für die Fahrt getroffen werden.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Minerva gegen John Mathias, wegen grausamer Behandlung; Minnie gegen Aug. Schultz, wegen grausamer Behandlung; Edith gegen George H. Moorhead, wegen böswilligen Verlassens; Gertrude gegen Philipp Pfeifer, wegen Trunksucht, grausamer Behandlung und Ehebruchs.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Jeremiah von Mary Mallette, wegen Ehebruchs; Claire S. von Charles Marshall, wegen Verlassens; Mary B. von Wesley Burroughs, wegen Grausamkeit; Martha Ellen von George Nathaniel Pratt, wegen Trunsucht; Catherine von Daniel Healy, wegen Grausamkeit und Trunksucht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Kohlman, Theresa Greenburg.
Axel Allander, Emma M. Netterstrom.
Charles Krummer, Frau S. Drebenstedt.
William S. Decker, Jennie S. Robinson.
Georg Meiß, Elisabeth Ellinger.
Hermann Heike, Josie Sakersson.
E. T. Hagedorn Jr., Elisabeth A. Jacque.
William Kellerman, Minnie Bealer.
Abram Levin, Fannie Kusnorn.
Henry C. Schaer, Louise Frank.
Peter Koops, Gertie Berghuis.
Joseph Popp, Barbara Schmidt.
Albert M. Huntze, Emma Haertelt.
Rudolph Gurson, Annie Busk.
Hermann Kettler, Pauline Lamm.
William Koehler, Catherine Behmiller.
Benson Ford, Henriette Krüger.
Henry P. Schartman, Katie Schmitt.
William Trabbold, Frau Maggie Siegel.
Henry Hupe, Frau Bertha Bocaschka.
John Cook, Mary Schröder.
William Wendel, Barbara Reckenwald.
Peter Taylor, Mabel S. Merriman.
Charles Schirra, Ida Lux.
Edward Ulbrich, Lena Brosofsky.
Herman Schaber, Louise Freckman.
Adam J. Winkler, Ida Louglez.
Max May, Sarah Rosenberg.
Wilhelm P. K. Richter, Anna M. Fiedler.
John Kosyiewicz, Frau Mary Hartwig.
Niels Housen, Charlotte Housen.
Friedrich Joger, Minnie Felz.
Henry Wilke, Wilhelmine Huelzbach.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Marie Louis, 561 S. Canal Str., 30 J.
Carrie Schubert, 920 W. 21. Str., 19 J. 2 M. 27 T.
Karl Gaislinger, 47 Topman Ave., 1 J. 10 M.
Frida Tietze, 78 High Str., 8 J.
Emil Schmiedele, Alexianer Hospital 27 J.
Margarethe Meyer, Ravenswood, 62 J.
Betty Holthausen, 158 Sherman Str., 7 J. 3 M. 9 T.
John Haas, 679 Sheffield Ave.
Wilhelm Meyer, 3742 Dearborn Str., 1 J.
Ernst Wurst, Elston Road, 26 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: B. D. Sprague, vier zweistöck. Flats und Basements, an 63. und Winter Str., veranschlagt auf $2000; John Zimmerman, zweistöck. Wohnhaus und Basement, an Center Ave. und Evanston Str., $3000; Hanren & Fincholt, zwei einstöck. Cottages, 431—33 Tinkham Ave., $2000; W. H. Winslow, fünf- und zweistöck. Anbau, 376—86 Carroll Ave., $6500; Andrew Venema, vier zweistöck. Flats und Basement-Laden, 607—13 S. Wood Str., $11,000; Carl Anderson, dreistöck. Flats und Basement, 19 Snell Str., $4500; J. D. Allen, drei- und zweistöck. Wohnhaus und Basements, 3441 Michigan Ave., $10,000; John Schneider, zweistöck. Wohnhaus und Basement, 5918 Wabash Ave., $5000; Haas Bros., zwei einstöck. Cottages, an Woodlawn, nahe 71. Str., $2000; William Wilson, vier dreistöck. Flats und Basement-Laden, 379—85 43. Str., $14,000; M. P. Cummings, zweistöck. Flats und Basement, 5890 Wabash Ave., $5000; Joseph Curban, zweistöck. Flats und Basements, 127 Blackhawk Str., $3600; P. J. O'Brien, zweistöck. Flats und Basement, 960 Warren Ave., $5000; Swan A. Nelson, vierstöck. Flats und Keller-Laden, 183 Belden Ave., $13,000; James Hawley, zweistöck. Flats und Basements, 2712 Emerald Ave., $4000; Hintze & Weiß, fünfstöck. Lagerhaus und Basement, an Brown und 21. Str., $15,000.

Neuer Nacht-Fahrplan für die Nordseite.

Von heute Abend an tritt für die Nacht-Straßenbahnwagen der Nordseite ein neuer Fahrplan in Kraft. Die Aenderungen beziehen sich in den meisten Fällen auf Verkürzung der Fahrzeit und frühere Abfahrt der „Cars". Der neue Fahrplan ist wie folgt:

Larrabee Str. — Racine und Belden Ave., nach der Stadt: 11:31, 12:50, 2:06, 3:22, 4:43, 5:59. Washington Str., aus der Stadt: 12:11, 1:28, 2:44, 4, 5:21, 6:37.

Clybourn Ave. — Fullerton und Clybourn Ave., nach der Stadt: 11:50, 1:09, 2:26, 3:52, 5:21, 6:37. Washington Str., von der Stadt: 12:30, 1:50, 3:07, 4:30, 6, 7:20.

Lincoln Ave. — Wrightwood Ave., nach der Stadt, 12, 1:28, 2:44, 4, 5:15, 6:31. Washington Str., von der Stadt: 12:40, 2:06, 3:22, 4:38, 5:53, 7:09.

Limits — Limits, nach der Stadt: 12:18, 1:47, 3:03, 4:19, 5:35, 6:56. Washington Str., von der Stadt: 12:59, 2:25, 3:41, 4:57, 6:13, 7:34.

* Frau Minerva Mathias hat im Superiorgericht die Scheidung von ihrem grausamen Gatten beantragt. Sie will auch einen Antheil an dem Vermögen von $10,000, das ihr Gatte besitzt, haben. Frau Minerva hatte ihren Gatten im October 1883 geheirathet und hatte ihn im September 1887 verlassen.

* Capt. August Schultz, der Eigenthümer des Vergnügungsdampfers „Minnie B." ist von seiner Gattin Minnie wegen angeblicher Grausamkeit im Superiorgericht auf Scheidung verklagt worden. Frau Minnie will auch Alimente haben, da ihr Gatte ein hübsches Auskommen hat und etwas davon abgeben kann.

Briefkasten.

C. C. Ein Bewerber um eine Briefträgerstelle muß sich einer Civildienstprüfung unterwerfen und nachdem er sie bestanden, so lange warten, bis die Ernennungsreihe an ihn kommt. Alles Nähere erfahren Sie in der Office des Postmeisters im Postamt. Haben Sie Aussicht, in einem anderen Geschäfte unterzukommen, so ist es besser für Sie, da es nicht so leicht ist, im Postamt Anstellung zu finden, wenn man nicht die nöthige politische Protektion hat.

L. F. 1) Ein bestimmtes Gesetz, welches vorschreibt, wie lange ein Handwerker zc. ihm zur Reparatur gebrachte, aber nicht wieder abgeholte Gegenstände behalten muß, ohne sie verkaufen zu dürfen, giebt es überhaupt nicht im Staate Illinois, doch ist es allgemein Usus, ein Jahr als die Grenze bei derlei Geschäften anzusehen. Kennen Sie den Kunden nicht, so benachrichtigen Sie ihn einfach, daß Sie, wenn er den betreffenden Gegenstand binnen einer gewissen Zeit nicht abholt, denselben verkaufen werden. Haben Sie dann den Gegenstand verkauft und der Kaufpreis deckt Ihren Arbeitslohn nicht, so können Sie Ihren zahlfaulen Kunden auch noch wegen des Deficits verklagen. 2) "Suppressed" in dem von Ihnen gemeinten Sinne bedeutet soviel als „der Oeffentlichkeit vorenthalten", nicht etwa aber, wie Sie zu denken scheinen, „niedergeschlagen".

C. A. Kann der „Carpenter" nicht seinen Lohn erhalten, dann soll er eine Klage vor einem Friedensrichter einleiten lassen.

J. A. B. In innere kirchliche Angelegenheiten mischen wir uns nicht. Das andere Eingesandt wird veröffentlicht, sobald Platz dafür vorhanden ist.

Eine gute Sommermedizin.



Um den Einflüssen der heißen Witterung besser widerstehen zu können, ist es von großer Wichtigkeit, daß alle Organe des menschlichen Körpers gesund sind. Als eines der wichtigsten Organe kann ohne Zweifel der Magen angesehen werden; wenn dieser die Speisen nicht gehörig verdaut tritt Verstopfung ein. Nur ein gesunder Körper ist widerstandsfähig gegen die schlechten Einflüsse der heißen Witterung und es ist während des Hochsommers sehr wichtig stets eine gute Arznei zur Hand zu haben. Ein empfehlungswerthes Mittel ist

Dr. August König's
Hamburger Tropfen.

Die Tropfen sind die beste Sommermedizin, denn sie befördern die Verdauung, reinigen das Blut und beleben die Funktionen der Leber und Nieren.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter **Augusta Hofherr** im Alter von 40 Jahren, 5 Monaten und 24 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 4741 State Str. aus, nach St. Peter's Kirche, wo Hoch-Amt gehalten wird, und von da zum St. Bonifacius-Kirchhof.

Eberhard Hofherr, Gatte.
Karl, Mina, Heinrich, Julia, Elisa, Maria, Anton, Peter, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Johann Irmen**, im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Juni, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 903 N. California Ave., Humboldt Park, aus statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern **Nikolaus Irmen. Caroline Irmen.**

Körner-Loge No. 156,
K. of P.

Die Mitglieder sind ersucht, am Donnerstag, den 26. d. M., um 2 Uhr Nachmittags, sich am Begräbnisse unseres verstorbenen Bruders

JOHN HAAS

zu betheiligen.
G. Stern, C. C.
W. Fischer, H. des S. & N.

National Loan & Investment Co.

Eröffnungs-Versammlung des Local-Board, 46 Fullerton Ave., in Christ. Uetz Platz, Mittwoch, 25. Juni, Abends 8 Uhr. — Wahl der Beamten und Aufnahme neuer Mitglieder. Jeder eingeladen. **Haacke & Kartte**, Managers.

Allen Turnfreunden zur Nachricht, daß die Lake View Turngemeinde von jetzt an unter dem Namen **Turnverein Vater Jahn** besteht. Der Turnplatz ist im Paradiesgarten, zwischen Melrose und Anna Ave., Versammlungsloeal 454 Otto Str. in Carl Freitag's Halle. Der Beitritt ist auf $1.00 reduzirt. Alle Freunde der Turnerei sind freundlichst eingeladen. Vorstand d. Turnvereins Vater Jahn.

Die Bar-Versteigerung

für das am 4. Juli stattfindende **Pic-Nic von den 30 Logen der K. of H. von Cook County** findet statt am

Freitag, den 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im **Nord Chicago Schützen-Park.**

mido7 Das Comite.

13. Bezirks-Turnfest
— des —
Chicago Turn-Bezirks,
— abgehalten im —
North Chicago Schützen-Park,
— am —
28., 29. und 30. Juni und 1. Juli.
Für Programm siehe Festzeitung.

Samstag Abend, den 28. Juni, Fackelzug. Sammelplatz: Market Square.

Eintritt 25 Cts. @ Person.

Clybourn und Lincoln Ave.-Cars fahren bis zum Festplatz. 21,23,25,27,28ju6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 50 Jahre alt, kinderlos, sucht einen Watchmann-Posten, oder Beschäftigung mit Frau, in einem deutschen Geschäft. Anzufragen T. 40, „Abendpost". mdo4

Gesucht: Ein Junge von 17 Jahren wünscht das Bricklegen zu erlernen, hat schon Erfahrung im Geschäft. 638 N. Paulina Str. dimido7

Ein junger, starker, stadtkundiger Mann, der Erfahrung im Hardware-Geschäft besitzt und mit Pferden umgehen kann, sucht beständige Arbeit. Adresse M. T. R., 927 Oakdale Ave. dimi7

Stellungen suchen: Frauen.

Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stellung in einer anständigen Familie. Zu erfragen 464 Centre Ave. mido7

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 178 Cornell Str. 9

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein Vorbügler an Hosen, sowie mehrere Maschinenmädchen an Hosen. 491 Sedgwick Str. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 218 Milwaukee Ave. dmdo4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 126 Lincoln Ave. 1. Flat. dmi4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 114 Hudson Ave. modimido9

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzdiw10

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Schuhmacher. Zu erfragen bei G. Erickson, 470 S. State Str. 1

Verlangt: Ein junger Möbelschreiner. Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str. 1

Verlangt: Ein guter Cakebäcker; einer, der an Brot arbeiten kann, wird vorgezogen; guter Lohn wird bezahlt. 877 W. 31. Str. 9

Verlangt: Sofort, zwei gute Barbiere; Lumpen brauchen sich nicht zu melden. 74 Ost Chicago Ave. midofr9

Verlangt: Ein Setzer in 3 N. Clark Str. 9

Verlangt: Ein starker junger Mann, der etwas vom Icecreamgeschäft versteht. 759 Lincoln Ave. 4

Verlangt: Ein guter Mann für Farmarbeit in Rogers Park. 230 Larrabee Str., Ecke Vedder. 4

Verlangt: Arbeiter: nur starke tüchtige Männer brauchen nachzufragen. D. B. Shipman, Bleiweißfabriken, Ecke 15. und Dearborn Str. mdo4

Verlangt: Junger Mann für Butchergeschäft. 1024 Van Buren Str. 4

Verlangt: Gute Carpenter. 326 N. Wood Str. 4

Verlangt: Ein guter Arbeiter, Barber. 1618. 51. Str., nahe Ashland Ave. mdo4

Verlangt: Ein guter Schlosser für Bauarbeit, sofort einzutreten. Guter Lohn und beständige Arbeit. Carl Dernden, 3941 5. Ave. 4

Verlangt: Ein junger Mann der mit Pferden umzugehen weiß. 581 S. Halsted Str. 4

Verlangt: Geschäftsleute (Bürgerpapiere nöthig, nicht für Agent oder dergl.) für gutzahlenden Nebenerwerb. Adresse R. 74, „Abendpost". dmdo4

Verlangt: Guter Bügler an Mäntel. 423—425 W. Division Str. dmi4

Verlangt: Ein Junge von 13—14 Jahren zum Zeitungaustragen — muß in Bridgeport gut bekannt sein. Zu melden im Drug Store, Ecke Halsted Str. und Archer Ave. dmi4

Verlangt: Erster Klasse Bierpeddlar, Deutscher wird vorgezogen. Guter Mann erhält guten Lohn. The Woodstock Brewing Co. dmdfj4

Verlangt: 300 Arbeiter und Teamster für Eisenbahnarbeit in Illinois, Iowa, Wisconsin und Michigan; 50 Männer für Farmarbeit, 100 für Lumber-Yards, Steinbrüche und andere Arbeit in der Stadt. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 23j1w9

Verlangt: Ein ordentlicher Mann als Janitor, muß etwas englisch sprechen, 40 Dollars den Monat. Nachzufragen 10 Uhr Morgens bei L. D. Hammond, 177 La Salle Str. modimi7

Verlangt: Carpenter. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends bei M. C. Brust, 803 W. Taylor Str. modimi

Verlangt: Fünfundzwanzig Männer und Familien für Landarbeit in Wisconsin; beständige Arbeit. Taylor & Jones, Zimmer 1011, Tacoma Gebäude, Ecke Madison und La Salle Str. 20junlw6

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein plattdeutsches Mädchen, welches gut deutsch lesen und schreiben kann. 9—11 N. Halsted Str., in Office. 10

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks, beständige Arbeit, guter Lohn. 981 Washtenaw Ave., nahe Humboldt Park. mido9

Verlangt: Ein gutes Mädchen von ungefähr 15 Jahren, an Slippers zu nähen. 31 S. Market Str. 4

Verlangt: Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei Mrs. Rath, 842 N. Halsted Str. mi,f,f,mo4

Verlangt: Eine junge Dame als Stenographistin und Typewriter; muß fließend deutsch schreiben können. Anfangsgehalt $6 per Woche. Nachzufragen nach 9 Uhr Vormittags bei Geo. F. Roschet & Co., 178 State Str. dimi8

Verlangt: Mädchen die das Kleidermachen erlernen wollen. 575 Nord Lincoln Str. dmdo4

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an guten Shopröcken. Guter Lohn und stetige Arbeit. 77 Wade Str., zwischen Noble und Augusta. Jacob Wildauer. dimi8

Verlangt: Ein Mädchen, welches Kleider machen kann. 20 Brown Str. dimi8

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an gefütterten Duck-Coats, in der Fabrik zu arbeiten; Dampfbetrieb. Ferner solche, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Kahn Bros. & Co., 238 und 240 Adams Str. modimi7

Verlangt: Kleidermacherinnen, Näherinnen und junge Damen, die das Zeichnen, Zuschneiden, Aufreihen und Passen von Kleidungsstücken ohne Veränderung erlernen wollen. Perfekt sitzende Muster nach Maaß zugeschnitten. Jacksons, 202 State Str. 20jn9t9

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apdw2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 943 W. Monroe Str. 10

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store aufzupassen. 875 W. North Ave. 1

Verlangt: Ein junges Mädchen von 16—18 Jahren für zweite Arbeit. 451 N. Clark Str. 1

Verlangt: Sofort ein gutes deutsches Mädchen, 15—17 Jahre. Frau Baeffler, 30 Penn Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 40 Canalport Ave. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandert, für kleine Familie. 42 25. Place. 4

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. 266 37. Court. 4

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 317 W. 12. Str. midoffj4

Verlangt: Ein flinkes Mädchen zum Geschirrwaschen. N.-W.-Ecke State und Jackson Str., Basement. 4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 853 S. Halsted Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 581 S. Halsted Str. 4

Verlangt: Eine zuverlässige Person, Frau oder älteres Mädchen, die kochen, waschen und bügeln kann; ein gutes Heim für die rechte Person. $4 die Woche. L. Hagemann, 147 E. Randolph Str. mdf4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; ein deutsches oder schwedisches wird vorgezogen. 207 E. Erie Str. 4

Verlangt: Ein starkes Dienstmädchen. 5040 S. Ashland Ave. 4

Verlangt: Sofort, eine Frau für waschen und bügeln, sowie eine Kleidermacherin. 17 3. Ave. mdo4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3633 S. Halsted Str., obenauf. 4

Verlangt: Deutsche Mädchen, Köchinnen, Stubenmädchen, Hausarbeit, höchster Lohn, beste Plätze. Elfelts Office, 2003 State Str. Plätze frei. 23junlw7

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit, gute Familie und gute Bezahlung. 427 O. Division Str., im Laden. molw10

Verlangt. Drei gute deutsche Mädchen. 364 North Ave., zwischen Sedgwick und Market Str. dmdo4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 W. Randolph Str. dmi4

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 89 Wells Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. 4

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Siegert, 851 Belmont Ave. dimi7

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 462 Webster Ave. dmi4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer kleinen Familie. 240 Oak Str., 3. Floor. dmi4

Verlangt: Ein Mädchen oder ältliche Frau um auf ein kleines Kind aufzupassen. Mrs. Schimpff, 136 Lincoln Ave. dmi4

Verlangt: Deutsche Mädchen, die gute Stellen wünschen, in der Stadt, auf dem Lande oder an Sommer-Aufenthaltsorten. Frau Bee, 12 S. Clark Str. bw6

Verlangt: Ein Mädchen, um einem Kinde aufzuwarten. 451 N. Ashland Ave. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 720 Belmont Ave. mido9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 759 S. Canal Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei jungen Leuten, das auch waschen kann. 1465 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Platz. 147 N. Wells Str., A. Burger. midofri9

Verlangt: Eine ältere gute Haushälterin. Zu erfragen 708 Loomis Str., nach 6 Uhr Abends. dmdo4

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Saloon mit Licence, Lease, Stock A. 1, Pool Table, sehr guter Platz für Boardinghaus, sehr billig, sehet selbst! 6539 S. Halsted Str. midofr7

Zu verkaufen: Billig, ein kleines Fisch- und Delikatessen-Geschäft. Umstände halber. Zu erfragen 282 Clybourn Ave. midofr7

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, ein feiner Platz für den rechten Mann, gute Gründe zum verkaufen. Nachzufragen bei W. Hartung, Ecke Basil und Wabansia Ave. mido7

Zu verkaufen: Eine kleine Senffabrik mit 2 Mühlen billig. S.-O. Ecke Washington und Jefferson Str., oder 297 W. Randolph Str. mdol

Zu verkaufen oder auf städtisches Grundeigenthum zu vertauschen:
Ein Geschäft in guter Lokalität, enthaltend Glas-, Porzellan-, Blech-, Spielwaaren u. s. w., Werth $8000.
Zwei Eisenwaaren-Handlungen in derselben Gegend, enthaltend Koch- und Heiz-Oefen, Blech-Geschirr, Materialien für Bauschreiner u. s. w., Werth $3000 und $5000. S. 72, „Abendpost". dimi7

Zu verkaufen: Ein Schneidershop, billig, wegen Krankheit. Offerten unter T. 100, „Abendpost". dimido7

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Butchershop, billig. Ecke Southport und Clybourn Ave. dimido7

Zu verkaufen: Eine Milchroute von 7 Kannen, billig. 608 N. Ashland Ave. dimido8

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, neuer Wagen, Pferde und Geschirr sind krankheitshalber preiswürdig zu verkaufen. 117. Str., zwischen Jefferson und Clinton Str., Gano, Jll. 24junlw4

Zu kaufen gesucht: Ein nachweislich gangbares Delikatessengeschäft mit deutscher Kundschaft. Offerten mit Preisangabe unter R. 20. Keine Agenten. dimido8

Zu verkaufen: Ein guter Market in deutscher Nachbarschaft mit guter Einrichtung und Pferd und Wagen. Offerten unter R. 48 „Abendpost". dimido8

Zu verkaufen: Ein Ecksaloon auf der Südseite zwischen drei Fabriken, billig. Adresse T. 19, „Abendpost". dimi7

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon mit Einrichtung, Bierpumpe, Pool und Billiard, 2 Windbüchsen, einem guten Vorrath von Schnaps und Wein. Ecke 47. und Laflin Str. 23j1w9

Zu verkaufen: Gutes gangbares Grocery- und Butcher-Geschäft, oder zu vermiethen, wegen Geschäftsveränderung. Offerten unter S 99, „Abendpost". modimi10

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Boarders. 392 W. 14. Str., hinten. 25jnlw7

Verlangt: Anständige Kostgänger. 445 Jefferson Str., oben. 7

Zu vermiethen: Ein Store an W. North Ave. 1339, passend für jedes Geschäft. mifrsa7

Zu vermiethen: Drei große freundliche Zimmer und zwei Closets, $6, und ein großer Pferdestall. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Blocks von Milwaukee Ave. 7

Zwei anständige Leute finden gute Kost und Logis. 701 Loomis Str., vorn, unten, zwischen 18. und 19. Str. mido7

Möblirte Zimmer mit Board, vier Dollars. 130 Ohio Str., nahe Wells Str. 24j1w7

Verlangt: Boarders, deutsche Kost, Wäsche frei. 246 Larrabee Str. momifrmomifr6

Zu vermiethen: Ein junger Mann oder Mädchen kann eine freundliche Schlafstelle erhalten. 96 Newton Str., nahe Division Str. dimi8

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Mann, 50 W. 11. Str. dimi8

Möblirte Zimmer mit Board, vier Dollars. 130 Ohio Str., nahe Wells Str. modimi7

Verlangt: Kostgänger, 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 23j1w7

Zu vermiethen: Store und Stall. Guter Platz für Butcher Shop. 787 W. Chicago Ave. 20jnlw9

Zu vermiethen: Store, geeignet für Liquor- oder Dry Goods-Geschäft. 151 Clybourn Ave., oben. 18jn2w7

Zu vermiethen: Großer Brick-Store und Basement. 1428 North Clark Str. 12jun2w4

Aerztliches.

Chinesische Kräuter-Heilmittel curiren positiv und rasch alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten, durch ein neues und originelles System von reinen Kräuter-Medizinen. Keine Mineral-Gifte. Correspondenz confidentiell. Consultation frei. Dr. Wm. Croskey, 64 Honore Block, 204 Dearborn Str. Stunden 10—8. Sonntags 11—3. 21ji4w10

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch. Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj4

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11flj6

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit und gute Behandlung zugesichert. Frau Dr. Czarra (Gericke) 1409 Wabash Ave. 23junlmt11

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apothekern. 2jun6m6

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun12w6

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. L. Herscher, 845 W. Van Buren Str. 6jlmt3

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 3111 S. Halsted Str., giebt über alle Frauen- und Kinder-Krankheiten unentgeltlich Auskunft. 24jun3m7

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 658 W. Polk Str., Ecke Paulina, Chicago vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n,mmf,3m3

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN in jener Vorstadt zu **$300 bis $400**

sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in 31ma5sa4mi

Winkelmanns Subdivision zu

$500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadrat-Fuß mehr Flächeninhalt als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch, und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu kaufen sind, auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer,

F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.

Sonntags von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Avenue.

Die größten Bargains!!!

in Chicagoer oder auswärtigem Grundeigenthum stets an Hand. Geld zu 6 Proz. 30jährige Erfahrung im Real Estate-Geschäft. Kommt und überzeugt Euch.

DEAN & HOENER,
23j1lj0 Zimmer 24, 115 Dearborn Str.

Besitzet ein Haus!

Warum solltet Ihr nicht ein Haus besitzen, wenn Ihr das Geld hierfür leihen könnt, um ein solches zu bauen; Ihr zahlt denselben Betrag zurück, den Ihr für Rente bezahlt, indem Ihr

eine kleine Baaranzahlung

macht. Wir leihen Euch Geld, um zu kaufen oder zu bauen, oder eine Mortgage irgendwo in den Ver. Staaten zu tilgen. 4jun3mt,momif,f4

U.S. Loan Syndicate
310 Opera House Bldg.

Grundeigenthum und Häuser.

Der feinste Corner an Milwaukee Ave. und Boulevard (Logans Square), seltener Bargain, bei Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. mlw10

Zu verkaufen: 12 Acker Land mit Haus und Stallung, 20 Meilen von Chicago, an der Chicago, M. & St. Paul R. R., 10 Minuten vom Bahnhof. Nachzufragen H. Felsmann, 27 Emma Str., Chicago. 25jnlw7

Farmen von $1000 bis $10,000 für Baar oder Tausch auf Chicago Häuser. Gute Suburban Lots in Tausch für Equities und Farmen. Seltene Gelegenheit. Haus $3500, Rente $600. B. Fried, 169 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 3959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaacks & Herricks Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21madwl

Neu! Neu!

Lotten von $350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.

31malm2 E. Melms, 1757 Milwaukee Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Feine Sorten Tauben und zwei Ziegen, billig. 862 Mitchell Ave., Humboldt Park. 7

Zu verkaufen: Billig, ein sehr schönes gutes weißes Pferd, Stute, wiegt 1100 Pfund, sowie doppelsitziges Buggy und Geschirr. 531 26. Str. midofrsa7

Neue Möbeln sind Umzugs halber billig zu haben. 42 Clybourn Ave. dimido7

Zu verkaufen: Pferd, Topwagen und Harneß. Preis $175. 20 Alaska Str. dimidofrsa7

Große Bargains—56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser—Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50 Cts. aufwärts; Bureaux $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25 Cts. aufwärts; 2 Top Grocery-Wagen; 1 Delivery- und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. Offen nur von 3 bis 9 Uhr Nachm. 17junlm6

Zu verkaufen: Ein starker Expreßwagen, billig. 53 Willow Str. 19j6t7

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai6

Verschiedenes.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2316 State Str., C. J. Hull. 7aplj10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente zc. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Nähmaschinen. Erspart Euch Agenten-Commission und kommt auf unsere Office. Alle Arten von Nähmaschinen für $5 und aufwärts. Baar oder auf Zeit. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 23jun3m7

Laurent Clodys Cafe, 221 N. Clark Str., Graceland. 12jun3m8

Wenn Sie irgend ein Geschäft zu verkaufen haben, wenden Sie sich an A. Zeimer, 162 Washington Str., Zimmer 42. momifa9

Zu kaufen gesucht: Lots, Stores, Häuser. Ich kann schnell verkaufen. A. Zeimer, 162 Washington Str., Zimmer 42. momifa9

$15 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen zc., niedere Raten, lange Zeit, jede Zahlung reduzirt die Zinsen. John Cullen, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 11julm7

Aufgepaßt! Ich bin von No. 446 Chicago Ave. nach 340 Dudley Str., nächste Straße nach Lincoln, nahe Chicago Ave., umgezogen. Dora Pape. 23julm1

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Partner mit etwa 100 Dollars, um zwei verschiedene Patente herauszunehmen. Wegen näherer Auskunft adressire: F. S. G. 100, Abendpost.

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

(Fortsetzung.)

Eine bange Pause entstand, während welcher Leilah ihn mit den Blicken verschlang, als sähe sie ihn zum ersten Mal.

„Wie Du ihm ähnlich bist," fuhr sie entzückt fort, „das ist sein sanfter Blick, sein feiner Mund," sie streifte Franz, der in diesem Augenblick das Gitterthor des Parks betrat und sich zu Tonka und Mrs. Bellair wandte, die in einem Laubgang auf und nieder gingen, „und Gerhard ist das Ebenbild Deines Vaters." — „Helene," schrie sie plötzlich auf, „damals, Du weißt, wenn Deine Behauptung keine Einbildung gewesen wäre, wenn man wirklich unsere Knaben vertauscht hätte!" Sie wies auf Frau Sybille, die von einer Spazierfahrt zurückkehrte und nun an Franzens Arm sich näherte, „die, die hat es gethan!" rief sie in höchstem Zorn und stürzte sich der verhaßten Frau mit erhobenem Arme entgegen.

Helene, bleich wie der Tod, hielt sie auf, „Leilah, Mäßigung, ich bitte Dich!" Aber, Lelio fest an der Hand, trat sie der Schwiegermutter gegenüber: „Ich frage Sie vor Gott und Ihrem Gewissen, ist Lelio mein Sohn?"

Eine furchtbare Pause trat ein, Franz kämpfte sichtbar mit einem tieferen Gefühl, er hatte Leilah ja einst geliebt, und wie das Weib seiner Jugendliebe nun im Zornesrausch gleichsam verjüngt vor ihm stand, faßte ihn eine Art Reue, auch um seine treue Helene, die vernichtet sich kaum aufrecht hielt, auch um den Knaben, der wie eine lebende Mahnung vor ihm stand. Mit einem Worte konnte er so viele Menschen beglücken, das schreckliche Joch des verhaßten Brand abwerfen, sie würden ihm Alle, Alle verzeihen — sein guter Engel war ihm nie näher als in dieser Stunde — da faßte Frau Sybille ihn scharf an der Schulter. „Dort kommt Ihr Sohn," wandete sie sich kalt und abweisend zu Leilah und wies auf Gerhard, der eilig und erregt den Park betrat und, gefolgt von Tonka und Mrs. Bellair, sich der Gruppe rasch näherte, ohne in seiner Aufregung zu merken, daß hier etwas Besonderes vorgefallen war.

„Denkt nur," rief er schon von Weitem, „soeben hat man Brand todt aufgefunden—erschossen — diesmal hat sein Feind besser getroffen," er wandte sich an Mrs. Bellair, „vor einiger Zeit ist schon einmal der Versuch, ihn zu tödten, gemacht — entlassene Arbeiter — Oelsner ist am Platz und leitet die Untersuchung."

„Damals hat Papa Himmel und Erde in Bewegung gesetzt," fuhr Tonka fort, „es war unmöglich, den Thäter zu entdecken." Das gute Mädchen vergaß in diesem Augenblick, was ihr durch Brand gedroht und was sie soeben der neuen Freundin klagend anvertraut hatte. Franz sah Mrs. Bellair fragend an, und in seinen Augen lag eine stumme Bitte.

„Ja," sagte Hedwig nachdenklich, „bei solcher Gelegenheit ist es stets schwer, den Thäter zu finden, und oft auch nicht wünschenswerth, da immer Unschuldige für die Sünden der Ihrigen büßen müssen.

Leilah hatte Helenens leisen Bitten nachgegeben und entfernte sich mit ihr, Lelio war trübe und nachdenklich geworden, Franz triumphirte, Hedwig würde aus Rücksicht auf seine Familie schweigen, das hatte sie deutlich mit ihrer Bemerkung sagen wollen, und Brand war todt. Unwillkürlich sprach er diesen Gedanken laut aus „Brand ist todt!"— Leilah hörte es und wandte sich nach ihm zurück.

„Ja," sagte sie feierlich, „Menschen können sterben, aber Gott lebt ewig."

Vierzehntes Capitel.

Es war Abend geworden, zum Nachtmahl hatte der Regierungsrath Oelsner sich eingefunden, auch Gerhard und Tonka waren mit Mrs. Bellair hinaufgekommen, da Frau Leilah sich erschöpft zur Ruhe begeben hatte, der Arzt war bei ihr und brachte Tonka jetzt den erbetenen Bescheid. „Nein, mein liebes Fräulein, es ist kein Fieber vorhanden, nur etwas erhöhte Temperatur — ich wünsche nur, daß die alte Gleichgiltigkeit nicht wiederkehrt."

Das Gespräch drehte sich um Brand, sein Leben und seinen Tod. Franz ließ Oelsner reden, der, wie damals, entlassene Arbeiter im Verdacht hatte. Hedwig war allmälig selbst überzeugt, daß dies der Fall sei—seit sie die bedeutende Stellung des Directors Franz begriffen hatte, ein Mann, der auf Meilen im Umkreis geachtet und geehrt war, schien es ihr selb unmöglich, daß er einer gewaltsamen Handlung fähig sei. Vielleicht war es am Besten, wenn sie den bewußten Brief ungelesen vernichtete, oder ihn dem Direktor gab, nun war ja jede Aussicht so wie so vorüber, von Brand etwas über Dr. Jarowsky zu erfahren.

Als Alle zur Ruhe gingen, zog auch sie sich in ihr Zimmer zurück und nahm das Schreiben aus dem Versteck heraus, Sie war unschlüssig—da klopfte es leise, Hedwig öffnete die Thür, Franz trat ein, er sah, daß sie das große, ihm schon bekannte Couvert noch nicht eröffnet hatte.

„Ich wollte Sie bitten, mir den Brief zu überlassen, Frau Hedwig."

„Nachdem ich ihn gelesen—vielleicht."

„Nein, ehe Sie ihn gelesen haben,"— seine Stimme wurde drohend, „seien Sie vernünftig, ich werde Sie reich belohnen. Was wollen Sie thun, wir sind allein, Sie ein schwaches Weib, ich ein starker Mann — Ihr Widerstand würde nicht lange dauern."

Hedwig näherte sich blitzesschnell dem Fenster, dessen Flügel nur angelehnt war, riß es auf und streckte den Arm mit dem Brief hinaus. „Drunten im Garten geht Gerhard noch mit Regierungsrath Oelsner spazieren — wenn Sie sich einen Schritt nähern, rufe ich und werfe den Brief hinab."

Franz war wüthend.

„Ich war schon halb entschlossen, Alles zu verbrennen. Ihr Benehmen ändert meine Absicht, jetzt will ich den Inhalt kennen lernen," fuhr Hedwig fort, „setzen Sie sich dort an die Thür, bei der ersten Annäherung führe ich meine Drohung aus." — „Guten Abend," rief sie den beiden Herren zu, die eben an ihrem Fenster vorüberschritten, „so spät noch auf?"

„Wir rauchen noch eine letzte Cigarre," rief Gerhard zurück.

„Bleiben Sie hier in der Nähe, bitte," bat sie schmeichlerisch, „ich habe heute Abend etwas Gespensterfurcht."

Die Herren scherzten darüber und setzten sich auf eine nahe Bank, halb ihnen, halb Franz zugewandt, erbrach Hedwig den Brief und las ihn schnell, während Franz in ohnmächtigem Zorn an die Thür gefesselt stand, endlich schloß sie mit einem freundlichen „Gute Nacht" in den Garten hinab das Fenster und winkte Franz näher heran.

„Ich werde nichts gegen Sie vornehmen, seien Sie beruhigt, der Frieden Ihrer Familie ist mir mehr werth, als Sie vermuthen, Brand war überdies ein Schurke, er hat der armen Tonka bittere Qualen bereitet, er wollte sie heirathen und drohte ihr, falls sie sich weigere, Gerhard's Glück zu vernichten — ich versprach Ihnen, daß Sie Kenntniß von dem Inhalt haben sollen — ich werde Ihnen den Brief vorlesen."

Sie ließ die ganze Breite des Tisches zwischen sich und ihm und begann mit leiser Stimme:

„Im Frühjahr erhielt ich meine Entlassung als Ingenieur des Fabrikanten Gerhard Ullrich—ich hielt mich noch ein paar Tage im Ort auf, weil ich gewisse Schriften erwartete, die ich nicht direkt empfangen durfte, mein Vertrauter versteckte sie unter der Brücke, die über den kleinen Rheinarm führt, welcher das Wehr begrenzt. Die Untersuchung dieser Brücke auf Schadhaftigkeit hatte mir eine doppelte Balkenlage als einen Versteck für Menschen und Dinge gezeigt. An einem Wintertage wollte ich wieder daraus hervorkommen, als der Wagen unseres Herrn Ullrich heranrollte, an der Brücke hielt und die beiden Brüder, Herr Gerhard, sen. und Franz Ullrich ausstiegen, der Kutscher fuhr auf Herrn Gerhard's Befehl nach Hause.

„Endlich sind wir allein," rief der alte Herr empört, „und ich frage Dich, ist es wahr, was mir die Verkorn soeben mitgetheilt hat?"

„Unsinn," entgegnete Franz, es ist nur schade, daß ich zu spät erfuhr, sie habe Dich holen lassen, oder vielmehr daß sie gestorben ist, ehe ich eintraf. Helenens Irrsinn ist auf sie übergegangen, und sie hat sich schließlich eingebildet, daß es wirklich so ist."

„Versuche nicht länger zu leugnen, schon in der äußeren Erscheinung unserer Söhne liegt die Bestätigung der Aussage der Todten, und Helene wurde durch Deine Schandthat zur Märtyrerin. Umsonst versuchtest Du, meinem Sohn ein liebender Vater zu sein, Dein Gewissen gab es nicht zu—gestehe mir alles und ich kann verzeihen, aber die Wahrheit, Franz, ich flehe Dich an, die Wahrheit."

„Wenn die tollen Reden eines Fieberkranken Dir mehr gelten als mein Wort, so bedaure ich es — Gerhard ist Dein, Lelio ist mein Sohn."

„Du lügst, beim heiligen Gott, Du lügst," rief der alte Mann empört, und er warf den Handschuh, den er abgestreift hatte, seinem Bruder vor die Füße. „Fortan ist keine Freundschaft mehr zwischen uns, ich werfe Dir den Fehdehandschuh hin, ich setze mein Leben an die Entdeckung der Wahrheit."

Er wollte gehen, Franz hielt ihn gewaltsam zurück.

„Bist Du wahnsinnig?" rief er wild, „nein, so wirst Du nicht von mir gehen!"

Ein Ringen entstand, ein Aufschrei, ein Sturz in's Wasser — ob ein Unfall vorliegt oder ein Mord — ich konnte es nicht unterscheiden.

Herr Franz Ullrich weiß, daß ich Zeuge war und seines Bruders Anklage gehört habe — er wird versuchen auch mich aus der Welt schaffen—ich erhebe hiermit Anklage gegen ihn auf Untersuchung

wegen Vertauschung der Kinder,
wegen Mordes gegen seinen Bruder,
wegen Mordes gegen mich.

Leo Brand.

Hedwig faltete den Brief wieder zusammen.

„In allen drei Fällen wird man Ihnen nichts beweisen können,". sagte sie ruhig, „es würde nur ein großer Skandal herbeigeführt, der Allen schaden und Niemand nützen würde. Hier ist der Brief!"

Schon wollte sie ihm denselben reichen, als sie im Couvert noch ein Blatt Papier bemerkte. „Halt," sie zog das doppelt gefaltete Schreiben heraus, „hier ist noch eine Nachschrift wie es scheint."

Halblaut las sie darin, plötzlich brach sie mit einem Schrei zusammen.

„Mein Gott, was haben Sie?" frug Franz erschrocken und hob sie vom Boden auf. Sie wehrte ihn entsetzt ab.

„Rühren Sie mich nicht an—Unmensch — wissen Sie, was Sie gethan haben? Sie haben meinen Bruder ermordet — Brand war mein Bruder."

„Ihr Bruder? Wie ist das möglich? Und Sie könnten glauben, daß ich seinen Tod verschuldet habe — Hedwig, ich schwöre Ihnen—"

Wie eine Rachegöttin, in's Unendliche wachsend, stand sie vor ihm, den Brief im Busen verbergend. „Ihr Schwur? Mann, Bruder, Vater ohne Treu und Glauben — was gilt Ihr Schwur? Mein armer Bruder, den ich zeitlebens suchte und nur fand, um ihn zu verlieren — ich konnte ihn nicht lieben, aber ich werde ihn rächen."

Franz sah, daß er verloren war, falls er den Muth sinken ließ, Hedwig hatte es ja eben zuvor selbst bestätigt, man hatte keine Beweise gegen ihn, es würde nur einen schrecklichen Skandal im Lande geben — er bot allem Kommenden frech die Stirn, zumal jetzt nach dem rege gewordenen Verdacht der Frauen ein Todtschweigen der Sache überhaupt nich mehr möglich war.

„Gut," er erhob sich und ging zur Thür, „thun Sie, was Sie nicht lassen können—ich bedaure Ihr Schicksal, aber ich konnte es weder vorher noch jetzt abändern — nur warten Sie noch ein paar Tage, Oelsner ist dem Mörder auf der Spur — Sie rächen sich dann an keinem Unschuldigen."

Hedwig schwieg betroffen, sollte er wirklich unschuldig an Brands Tod sein? Sein Benehmen wies darauf hin — doch ihr Mißtrauen war nicht zu besiegen — jedenfalls mußte sie sich als Schwester des Ermordeten melden, sie wollte seine Leiche sehen, dem Todten schwören, daß sie ihn rächen wolle, und thränenüberströmt las sie noch einmal jene Schrift, die ihr den Bruder gab und nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Finanzielles.

Finanzielles.